

1948 2018 JUBILÄUMS AUSGABE



**1. Vorsitzender
1948 - 1968
Dr. Karl Tegtmeier**



**1. Vorsitzender
1968 - 1978
Dr. Jürgen Tegtmeier**



**1. Vorsitzender /
Präsident
1978 - heute
Harald Nemanoff**

**SIEBEN JAHRZEHNTE TENNISGESCHICHTE
IN STADTHAGEN**

„Wir übernehmen Verantwortung für die Region ...“



Michael Joop



Nils Bradtmöller

... als Finanzdienstleister
in einem starken
Finanzverbund, ...

... als attraktiver
Arbeitgeber vor Ort, ...

... aber auch als Förderer von
sozialen, kulturellen und
sportlichen Projekten.“



Dirk Mangold



Markus Meyer



Matthias Gottschalk



Sebastian Trebeß



Christopher Muth



Jennifer Gottschalk



Juliane Djouimai



Gaby Hansel



Bernd Heumann



Nadine Klostermann



Ralf Koors



GRUSSWORTE

PRÄSIDENT TC HARALD NEMANOFF

Liebe Clubkameraden und Freunde des Tennisclubs,

in diesem Jahr feiert der Tennisclub Grün-Weiß Stadthagen sein 70jähriges Jubiläum. Am Ende meiner jetzigen Wahlperiode, im März 2019, werde ich nach dann 40 Jahren mein Amt als Präsident endgültig niederlegen.



Ich gehöre mittlerweile zu den ganz wenigen, welche die gesamte Zeit miterlebt und seit 1965 auch aktiv mitgestaltet haben. Zunächst als Jugendwart und ab 1979 als 1. Vorsitzender bzw. Präsident.

Es fällt mir nicht ganz leicht, ein Resümee der 70 Jahre zu ziehen, zu unterschiedlich sind die Erinnerungen.

Zum Glück sind die guten Erinnerungen viel tiefer verwurzelt. Dazu gehören die ersten beiden Jahrzehnte eines schwierigen aber euphorischen Aufbaues unter dem Gründer und 1. Vorsitzenden Dr. Karl Tegtmeier. Dazu gehört auch das dann folgende Jahrzehnt mit den großen sportlichen Erfolgen unter der Führung seines Sohnes Dr. Jürgen Tegtmeier.

Die gesamte Erfolgsgeschichte des TC Grün-Weiß Stadthagen ist sicherlich zu einem

großen Teil auch darauf zurückzuführen, dass in nun mehr 70 Jahren lediglich drei Personen an der Spitze des Vereins standen und somit immer für Kontinuität gesorgt haben. Das dürfte wohl einmalig sein!

Wenn man den Blick nach vorne richtet, kann man natürlich nur Wünsche formulieren, denn Voraussagen sind bei der immer deutlicher werdenden Entwicklung vom Verein alter Prägung hin zu einem Dienstleistungs-Unternehmen kaum zu wagen.

Es wird vieles davon abhängen, in wieweit es gelingt, die Bereitschaft jüngerer Vereinsmitglieder zu aktivieren, sich an der ehrenamtlichen Arbeit zu beteiligen bzw. diese Führungspositionen selbst einmal zu übernehmen.

Die immer wichtiger werdenden Social Media machen auf der einen Seite durchaus

vielen leichter, sie können aber auch dazu führen, dass soziale Kontakte sogar verkümmern, weil die direkten persönlichen Kontakte häufig unterbleiben.

Hier müssen Wünsche weiterhelfen, dass es auch in Zukunft Mitglieder geben wird, welche die berühmten Worte von John F. Kennedy „Frage nicht, was dein Land für dich tun kann, sondern was du für dein Land tun kannst“ in etwas „kleinerer“ Ausgabe – „Land“ durch „Verein“ ersetzend – dementsprechend verstehen, wie sie gemeint sind.

Was die Zukunft angeht, so gibt sicherlich überhaupt keinen Grund zum Pessimismus, doch es bedarf auch großer Anstrengung, den bisher erfolgreichen Weg fortzusetzen. Dass dies gelingen wird hofft und glaubt jedoch

Harald Nemanoff

Grußworte

NTV Gottfried Schuhmann	5
Landrat Jörg Farr	6
Bürgermeister Oliver Theiss	7
1. Vorsitzender TNB Reg. Hannover Manfred Dankemeyer	8
Redaktion Club-Magazin Manfred Engelbracht	9
Geschäftsführer KSB Schaumburg e.V. Hagen Rank	10
TC GW Vorsitzender 1969-1979 Dr. Jürgen Tegtmeier	11
Europa Abgeordneter Burkhard Balz	12

Warum gerade Stadthagen?

von Harald Nemanoff	13 - 15
---------------------	---------

Chronik

Die 40er Jahre	1948 bis 1949	19 - 21
Die 50er Jahre	1950 bis 1959	23 - 34
Die 60er Jahre	1960 bis 1969	35 - 43
Die 70er Jahre	1970 bis 1979	44 - 57
Die 80er Jahre	1980 bis 1989	59 - 67
Die 90er Jahre	1990 bis 1999	69 - 79
Die 00er Jahre	2000 bis 2009	80 - 85
Die 10er Jahre	2010 bis 2018	86 - 92

PÄSIDENT DES TENNISVERBANDES

Als Präsident des Tennisverbandes Niedersachsen-Bremen spreche ich dem Tennis Club Grün-Weiß Stadthagen e. V.

zum 70-jährigen Bestehen

meinen herzlichsten Glückwunsch aus.



Ein Glückwunsch, der auch verbunden ist mit einem Dank, denn der Verein gehört immerhin zu den Gründungsmitgliedern des damaligen Niedersächsischen Tennisverbandes.

Kurz nach der Währungsreform und in der britischen Zone erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister – wahrlich ein außergewöhnlicher Start.

Ein Start für eine erfolgreiche Vereinsgeschichte, denn der TC Grün-Weiß Stadthagen hat sich von Beginn an durch eine starke Jugendarbeit ausgezeichnet.

Dazu durch viele Mannschaften im Jugend- und

Erwachsenenbereich in hohen Spielklassen – bis hinauf in die Regionalliga. Das Hauptaugenmerk aber liegt ganz klar auf der Jugendarbeit.

Alles in allem prägt der TC Grün-Weiß Stadthagen den früheren Tenniskreis Schaumburg und danach die Region Weserbergland.

Eng verbunden mit dem Erfolg ist bereits seit 50 Jahren der Name Harald Nemanoff, der seine ehrenamtliche Tätigkeit als Jugendwart begann und nun seit 1979 Vorsitzender des Vereins ist, dazu addieren sich 25 Jahren als Vorsitzender des Tenniskreises Schaumburg.

Eine unglaubliche, eine vorbildliche Ehrenamtskarriere.

Dem Glückwunsch eng verbunden sind aber auch Dank und Anerkennung für die vielen weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiter, die in der nunmehr 70-jährigen Vereinsgeschichte mit nie nachlassender Tatkraft und Ausdauer den umfangreichen und vielschichtigen Aufgaben unserer Sportart gerecht geworden sind.

Abschließend wünsche ich allen Mitgliedern und Gästen einen harmonischen Verlauf der Feierlichkeiten zur Würdigung des 70. Gründungsjubiläums.

Ihr

Gottfried Schumann

LANDRAT JÖRG FARR



Landkreis Schaumburg

Jörg Farr

Landrat



Den Ball im Spiel zu halten, so lautet die Grundregel des Tennis. Den Ball im Spiel gehalten hat der Tennisclub Grün-Weiß Stadthagen e. V. seit nunmehr 70 Jahren.

Dazu gratuliere ich dem Verein ganz herzlich.

Ein Jubiläum ist ein Anlass, Resümee zu ziehen, sich an schöne gemeinsame Stunden zu erinnern, aber auch an eine schwere Anfangszeit, in der viel Arbeit, Kraft und Zeit für den Aufbau der Anlagen und die gesamte Vereinsorganisation notwendig war.

Die Mühe hat sich ausgezahlt, denn seit Gründung im Jahr 1948 ist der Tennisclub zum größten Tennisverein im Landkreis Schaumburg mit ausgezeichneten Leistungen und ei-nem Bekanntheitsgrad in ganz Niedersachsen und darüber hinaus herangewachsen.

Der Verein, in dem sich mehr als 360 Mitglieder dem "Weißen Sport" widmen, besitzt erstklassige Plätze und Anlagen und leistet mit einer hervorragenden Organisation und Planung von Turnieren und Trainingseinheiten, von Aktionen und Veranstaltungen weit mehr, als nur ein attraktives Freizeitangebot auf die Beine zu stellen.

Er hat damit nicht nur das Vereinsleben, sondern zudem immer wieder das Sportgeschehen Stadthagens, des Landkreises Schaumburg und auch Niedersachsens bereichert - sowohl im Erwachsenenbereich als auch im Jugendbereich.

Obwohl die vielen Stadthäger Mannschaften in den höchsten Spielklassen spielen, bleibt die Förderung junger Talente immer wichtigste Aufgabe des Vereins. Mit seiner exzellenten Jugendarbeit sichert sich der Verein nicht nur die eigene Zukunft, sondern übernimmt auch soziale Verantwortung. Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer tragen dazu bei, dass der Sport seine soziale und kulturelle Rolle erfüllen kann.

Ich bedanke mich herzlich bei allen, die seit dem Bestehen des Clubs das Vereinsleben aktiv mitgestaltet haben. Ich wünsche dem Club, dass er noch lange im Spiel bleibt und viele weitere Pokale nach Hause holt.

Seinen Mitgliedern und allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern auch für die Zukunft eine weiterhin einfallsreiche Vereinsarbeit, Engagement und den nötigen sportlichen Ehrgeiz.

Stadthagen, im August 2018

Jörg Farr

BÜRGERMEISTER OLIVER THEISS

Liebe Tennisfreunde,

2018 ist das Jahr des 70-jährigen Jubiläums unseres Tennisvereins. Ich bin stolz, dass ich als langjähriges Vereinsmitglied und als Bürgermeister der Stadt Stadthagen ein Grußwort beisteuern darf.



Stolz ist an dieser Stelle das richtige Wort, denn das, was in den 70 Jahren Vereinsgeschichte geschaffen worden ist, ist eine unglaubliche Erfolgsgeschichte.

Gegründet kurz nach der Währungsreform im Jahr 1948 entwickelt sich der Verein aufgrund der jahrelangen guten Jugendarbeit schon bald zu einer angesehenen Adresse im Niedersächsischen Tennisverband.

Aus einem beschaulichen - aber leider nicht erweiterungsfähigen - Tennisclub „Am Lindengarten“ mit vier Plätzen und zuletzt ca. 300 Mitgliedern wird ein moderner Verein mit acht Plätzen, einem modernen Clubhaus und einer vereinseigenen 3-Feld-Tennishalle. Teilweise besteht der Verein aus über 400 Mitgliedern.

Über Jahre spielen die Mannschaften in den verschiedenen Altersklassen bis in die Regionalliga hinein und Grün-Weiß ist das Aushängeschild

in der Schaumburger Tennislandschaft.

Auch für mich persönlich sind unvergessliche gemeinsame Erlebnisse als Mannschafts- oder Einzelsportler an die Zeit zwischen 1980 und der Gegenwart geknüpft.

Aktuell haben sich die Herausforderungen an einen Tennisverein sehr gewandelt. Viel mehr als noch vor der Jahrtausendwende geht es darum, überhaupt Mitglieder und Jugendliche zu gewinnen, die sich dem Tennissport verschreiben. Der Leistungsgedanke ist aufgrund verschiedenster Umstände in den Hintergrund getreten. So ist es zum Beispiel unglaublich schwer, in Mannschaftsstärke leistungsbereite Jugendliche - und deren Eltern - zu finden, die den Willen und die Motivation haben, mehrfach in der Woche zu trainieren und möglichst an Wochenenden noch an Tennisturnieren teilzunehmen.

Auch die ehrenamtliche Vorstandsarbeit wird zunehmend von der Schwierigkeit geprägt,

freiwerdende Vorstandsposten zu besetzen.

Das Gesamtwerk „TC G-W Stadthagen“ verknüpfe ich ganz eng mit dem Wirken von Harald Nemanoff, dem langjährigen ersten Vorsitzenden, der mittlerweile auf über 50 Jahre Vorstandsarbeit zurückblicken kann.

Seinem Weitblick ist es zu verdanken, dass sich unser Verein zu einem eigenständigen Wirtschaftsbetrieb entwickelt hat, der nicht auf städtische Förderung angewiesen ist. Dies ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich und eine Leistung, die gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Ich wünsche dem TC Grün-Weiß Stadthagen ein erfolgreiches Jubiläumsjahr, eine stimmungsvolle Jubiläumsfeier und eine Zukunft mit vielen tennisbegeisterten Mitgliedern.

Herzlichst

Oliver Theiss

1. VORSITZENDER TNB REGION HANNOVER



TNB Region Hannover Bonner Str. 12a 30173 Hannover

TC Grün-Weiß Stadthagen
Schachtstraße 56
31655 Stadthagen



Manfred Dankemeyer
1. Vorsitzender

Schulstraße 5A
30974 Wennigsen OT Bredenbeck

Tel.: 05109 699830

Mobil: 0171 5503102

E-Mail: M.Dankemeyer@tnb-regionhannover.de

16.05.2018

Grußwort des 1. Vorsitzenden der TNB Region Hannover

Sehr geehrte Mitglieder des TC Grün-Weiß Stadthagen,

in diesem Jahr feiert ihr Verein sein 70-jähriges Bestehen. Im Namen des Vorstandes der TNB Region Hannover möchte ich ihrem Vorstand und den Mitgliedern ganz herzlich zu diesem Jubiläum gratulieren.

Neben einem erfolgreichen Punktspielbetrieb, guter Jugendarbeit und familiären Veranstaltungen sowie dem Ausrichten von regionalen Turnieren ist es Ihnen gelungen, den Verein erfolgreich durch die Jahre zu bringen.

Das 70jährige Jubiläum des TC Grün-Weiß Stadthagen ist aber nicht nur ein guter Grund zum Feiern, es ist auch eine Herausforderung und Verpflichtung. Um die lange und traditionsreiche Arbeit fortzusetzen, gilt es sich den Herausforderungen der Zukunft mit dem bisherigen Engagement zu stellen, zum Wohle des Vereins und seiner Mitglieder, ich wünsche Ihnen dabei alles Gute und einen harmonischen Verlauf ihrer Feier.

Viele Grüße
TNB Region Hannover

gez.
Manfred Dankemeyer
1. Vorsitzender

AUF DER ZIELGRADEN?

Bei der Erstellung dieser Jubiläumszeitschrift erfasste mich ein wenig Wehmut. Es scheint so, als gingen zwei lange Märsche auf die Zielgrade. Der von Harald, der fast so lange währte wie der TC alt ist, und der meine, immerhin auch über ein Viertel Jahrhundert.



Mit dieser Ausgabe des Tennis Magazins blicke ich auf 25 aktive Jahre im TC Grün-Weiß, davon 15 Jahre in der Vorstands- bzw. Präsidiumsarbeit zurück.

Mein unmittelbarer Vorgänger, Michael Kasior, hatte bei der Übergabe der „Dienstgeschäfte“ des 2. Vorsitzenden an mich im Jahre 1998, in mancherlei Hinsicht große Fußspuren hinterlassen.

Er war es auch, der die regelmäßige Herausgabe einer Vereinszeitschrift wesentlich mit initiiert hatte. Damals im Format DIN A 5, alle Seiten mit der Maschine geschrieben und kopiert. Bei den Vervielfältigungen und der Klammer- Drahtbindung half - gegen einen Obolus von 10 cent pro Seite - der Landkreis Schaumburg Lippe.

Damit die damals noch recht kleine Auflage bezahlt werden konnte, schalteten Stadthäuser Geschäftsleute, Firmen und Institutionen, Anzeigen in unserer Clubzeitung. Durch diese Annoncen wurde es dem TC bis zum heutigen Tage überhaupt erst möglich, das Geld für Druck und Bindung aufzubringen.

Die rasante Fortentwicklung der Heim Computer und die Entwicklung von bezahlbaren Programmen, mit denen man, ähnlich wie eine Zeitungsredaktion, die Berichte der Sportwarte und der Vorstands-/Präsidiumsmitglieder „setzen“ konnte, führte in den Folgejahren zu umfassenden Änderungen und Verbesserungen des Erscheinungsbildes.

Seit unserem 50. Geburtstag, also seit 1998, erscheint das Club Magazin im Format A4. Weil Farbausgaben in den 90er Jahren noch recht teuer waren, wurden zur Jubiläumsausgabe nur die vier Einbandseiten farbig gedruckt.

Inzwischen hat eine „normale“ Ausgabe ca. 100 Seiten, und die sind durchgehend vierfarbig. Dank unserer großzügigen Inserenten bleiben bei jeder Ausgabe einige Euro übrig, die der TC Jahr für Jahr für die so wichtige Jugendarbeit einsetzt.

Ob das Club Magazin auch künftig erscheinen wird, ist fraglich. Die Flut an Print Erzeugnissen, nicht zuletzt aber auch Medien wie Twitter, Facebook, Whatsapp und Co. ließen das Interesse an Magazinen wie dem vorliegenden erlahmen. Auch das

ehedem vorhandene vitale Interesse an zusätzlichen Einnahmen mithilfe des Magazins scheint erlahmt. Das ist u.a. der stabilen finanziellen Situation des Clubs zu verdanken. Unsere Verbindlichkeiten aus dem Bau der Halle und des Restaurants sind schon bald beglichen, und kommerzielle Einnahmen sind dem Sozialwohl verpflichteten Vereinen ohnehin untersagt.

Also spricht vieles, wie schon vor Jahren „geunkt“, für die „Abkehr vom traditionellen Vereinsgedanken hin zum „Dienstleistungsbetrieb Tennis“?!

Der beabsichtigte Abschied unseres Präsidenten Harald Nemanoff im kommenden Frühjahr nach vier Jahrzehnten an der Spitze des Vereins könnte diesen Gedanken beflügeln, wenn es nicht gelingt, rechtzeitig einen Nachfolger für ihn zu finden.

Ich persönlich halte nicht viel von einer Kommerzialisierung. Ich hoffe immer noch, dass sich ein gestandenes Mitglied findet, das TC Ruder in die Hand zu nehmen. Man darf gespannt bleiben.

Manfred Engelbracht

GESCHÄFTSFÜHRER KSB SCHAUMBURG E.V.

Liebe Sportfreundinnen,
 liebe Sportfreunde!

Zum 70-jährigen Bestehen gratuliert der Kreissportbund Schaumburg e.V. dem Tennisclub Grün-Weiß Stadthagen e.V, seiner Vorstandschaft und allen Mitgliedern sehr herzlich.



Durch hervorragende sportliche Leistungen im Jugend- und Erwachsenenbereich habt ihr den Tennissport in Stadthagen über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt gemacht.

Mit 363 Mitgliedern seid ihr der mitgliederstärkste Tennisverein im Landkreis.

In den vergangenen Jahren wurde eine Sportinfrastruktur geschaffen, auf die die Verantwortlichen mit Recht stolz sein können. Das Handeln und Mitgestalten vor allem junger Menschen im Sportverein vermittelt Normen und Werte, die für ihre Persönlichkeitsentwicklung prägend sind.

Mein aufrichtiger Dank gilt an dieser Stelle den Frauen und Männern, die den Verein in seiner jetzt 70-jährigen Geschichte umsichtig geleitet haben, allen Trainern und Übungsleitern, die für die sportlichen Erfolge verantwortlich zeichnen, allen Sportlerinnen und Sportlern sowie all denen, die sich in den vergangenen Jahren uneigennützig in den Dienst des Vereins und damit der Allgemeinheit gestellt haben.

In der heutigen Zeit werden hohe Erwartungen an einen Verein gestellt. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind viele freiwillige Helferinnen und Helfer notwendig,

die ehrenamtlich und uneigennützig Verantwortung übernehmen, sei es in sportlicher, technischer und organisatorischer Hinsicht.

Ich wünsche dem Verein für die Zukunft eine weiterhin glückliche und erfolgreiche Entwicklung. Allen Sportlerinnen und Sportlern sowie allen Gästen der Jubiläumstage wünsche ich frohe und unvergessliche Stunden.

Mit sportlichen Grüßen

Hagen Rank

Hagen Rank

-Geschäftsführer-

DR. JÜRGEN TEGTMEIER, 1. VORS. TC 1969-1979*Liebe Tennis-Freunde,*

als vor 70 Jahren einige mutige Männer und Frauen den TC Grün-Weiß gründeten hat wohl kaum jemand an solch stolze Entwicklung des Vereins denken mögen.

Heute wissen wir, dass Höhen und Tiefen diesen Verein über all die langen Jahrzehnte getragen habe. Höhen, die sportlich wie auch gesellschaftlich die Jahre in St. Annen prägten; wer erinnert sich nicht gerne an diese Zeit? Höhen aber auch danach, als der Club durch aufsehenswerte sportliche Erfolge auf sich aufmerksam machte.



Tiefen, die wir gerade jetzt erfahren, wo der Tennissport sich überall dem Zeitgeist anpassen muss. Da, wo einst unzählige neue Vereine aufblühten sind heute viele von ihnen längst Geschichte.

Das alles hat natürlich Gründe, die weit über die Existenz eines einzelnen Vereins hinausgehen. Wir leben in einer Welt, die uns an Werten immer ärmer werden lässt; da, wo Eigeninitiative, Begeisterung und Leidenschaft einst vieles – auch in unserem Verein – möglich machten, zieht sich der Einzelne zurück und trägt letztlich dazu bei, dass Gemeinschaftsdenken und –handeln immer mehr verloren geht.

So schön es ist, dass zwei Familien diesen Verein über sieben Jahrzehnte geführt haben, so sehr zeigt sich aber auch, dass sich trotz relativ hoher Mitgliederzahlen keine Alternativen für ein solches Amt ergeben haben. Angst vor der Verantwortung – oder vielleicht doch mehr Bequemlichkeit. Heute nun stehen wir vor einer Zäsur!

Unser Präsident, Harald Nemanoff, wird im März 2019 sein Amt, das er dann 40 Jahre lang geführt hat, abgeben. Ein scheinbar normaler Vorgang, der aber einige Risiken in sich trägt. Eines aber sollte niemanden davon abhalten in die Fußstapfen eines Mannes zu treten, der eine so lange Zeit Mitarbeit vorgegeben hat. Ersetzen kann man letztlich jeden, und bei ein bisschen Selbstvertrauen wird das auch gelingen.

Ich möchte Dir, lieber Harald, für Deine außergewöhnliche Leistung, die Du uns allen erbracht hast, ganz herzlich danken. Du hast Dich in besonderem Maße um Grün-Weiß verdient gemacht!

Was das für Dich persönlich ausgemacht haben mag, darüber kannst Du nur selbst urteilen und vielleicht selbstkritisch ein Fazit ziehen. Allein die Tatsache aber, dass nach 70 Jahren der Verein gesund dasteht und dass trotz mancher Mitgliederverluste der TC Grün-Weiß immer noch einen guten Namen – auch über Schaumburg-Lippe hinaus

– aufrecht erhalten hat, würdigt Deine Arbeit, Dein Engagement und vor allem Deine persönliche Hingabe.

Du wirst selbst wissen, dass man es nie allen recht machen kann und dass man lernen musste, sich selbst zu erkennen, um Toleranz mitbringen zu können.

Du bist Deinen Weg gegangen, hast trotz mancher Nackenschläge nie aufgegeben und bist immer Deiner Verpflichtung und Dir selbst gegenüber treu geblieben.

Das ist eine großartige Leistung vor der ich ganz persönlich meinen „Hut“ ziehe.

Danke für Deinen unermüdlichen Einsatz und ein großes Dankeschön an die, die sich – in welcher Form auch immer – für die Grün-Weißen Farben eingesetzt haben

Dr. Jürgen Tegtmeier

zur 70-Jahr-Feier 2018

EUROPAABGEORDNETER

Liebe Tennisfreunde,
 Sportliche Aktivitäten in allen Altersklassen, Tennisanlagen in herrlicher Lage und Tennis als Wettkampf- und Breitensport bietet der Tennisclub Grün-Weiß seit nunmehr 70 Jahren.



Es ist den Verantwortlichen unseres Vereins - und hier möchte ich besonders Harald Nemanoff hervorheben - in diesen vergangenen 70 Jahren auf hervorragende Art und Weise gelungen, ein interessantes Angebot in unserer Kreisstadt Stadthagen zu schaffen und aufrecht zu erhalten.

Es freut mich sehr, dass ich als langjähriges Mitglied unseres Tennisclubs Grün-Weiß und als Mitglied des Europäischen Parlamentes zum 70-jährigen Jubiläum gratulieren darf.

Von Beginn an leistet der Verein, leisten die ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Tennisclubs Grün-Weiß, einen wertvollen Beitrag für die sportinteressierten Bürgerinnen und Bürger und insbesondere für unsere Jugend.

Seit seiner Gründung hat der Verein viel für den Sport in Stadthagen und in der Region getan. Zahlreiche Jungen und Mädchen, aber auch Erwachsene, haben hier zum ersten Mal einen Ball aufgeschlagen und dabei entdeckt, wie viel Spaß der Tennissport macht.

Auch mir ist es seinerzeit so ergangen. Ich habe damals das Spielen innerhalb des Vereins übrigens bei unserem heutigen Stadthäger Bürgermeister, Oliver Theiß, gelernt.

Ich wünsche dem Tennisclub Grün-Weiß für die Zukunft alles Gute, eine weiterhin glückliche und erfolgreiche Entwicklung und hoffe, dass ich es in Zukunft mal wieder öfter auf den Tennisplatz schaffe.

Burkhard Balz

Mitglied des Europäischen Parlamentes

WARUM GERADE STADTHAGEN?

Im Grunde genommen besteht das ganze Leben eigentlich immer aus einer Aneinanderreihung von Zufällen, was in meinem Fall durchaus zutrifft.

Als ich 1941 in Hamburg geboren wurde, tobte noch der Zweite Weltkrieg. Als mein Vater 1943 in Russland fiel, wurde meine Mutter mit meinen beiden älteren Zwillingsschwestern und mir nach Süddeutschland verschickt (als Dank des Vaterlandes!!!).

Der Zufall wollte es, dass gerade in dieser Zeit das Unternehmen „Gomorra“ ablief, in dessen Verlauf Hamburg komplett zerstört wurde. Aus unserem Wohngebiet hat praktisch niemand überlebt.

Nach dem Ende der Verschickung landeten wir in einem kleinen Dorf namens Gustedt in der Nähe von Salzgitter auf einem Bauernhof.

Der tägliche Schulweg meiner Schwestern von rund 15 km nach Salzgitter musste nach Kriegsende täglich zu Fuß zurückgelegt werden. Meine Mutter versuchte mit allen bescheidenen Mitteln in der mittlerweile britischen Zone irgendwo eine Wohnung zu finden, die in der Nähe einer weiterführenden Schule lag. Eine normale Wohnungssuche war in der Zeit unmöglich.

Durch einen wirklich unglaublichen Zufall erfuhr sie 1948, dass ein unverheirateter Schuster aus dem für uns völlig unbekanntem Stadthagen nach altersbedingter Aufgabe seines Geschäftes zu seiner Schwester nach Gustedt ziehen wollte. Dadurch bestand die Möglichkeit, mit dem leeren Umzugswagen auf der Rückfahrt mit unseren wenigen Sachen nach Stadthagen umzuziehen, was dann auch kurz vor der Währungsreform gelang.

Ich möchte jetzt den Zufall nicht weiter strapazieren, doch dass ge-



rade in Stadthagen drei Jahre nach Kriegsende, also 1948, ein Tennisclub gegründet wurde, ist auch nicht gerade eine Selbstverständlichkeit. 1949 trat meine Mutter dann mit meinen Schwestern in den Tennisclub ein, was nur durch Sonderkonditionen für eine Kriegerwitwe sowie der Tatsache, dass sie als stellvertretende Kassierererin monatlich von Haus zu Haus gehend die Beiträge des Vereins einsammelte, möglich war. Wir waren praktisch täglich auf dem Tennisplatz „Am

Lindengarten“ in Sankt Annen, wo ich zusammen mit anderen Balljungen immer einige Pfennige für das zum Tennis-Alltag gehörende Bälle-Suchen bekam. Dadurch ergab sich auch die Möglichkeit, auf den zwischendurch immer wieder einmal leerstehenden Plätzen mit einem geliehenen viel zu großen Schläger ein paar Bälle über ein richtiges Tennisnetz zu schlagen.

1953 trat ich dann regulär in den Tennisclub ein und bestritt 1954 die ersten Jugend-Punktspiele. Mittlerweile (April 2018) hat sich die Zahl der für Stadthagen bestrittenen Spiele auf 1738 erhöht!

Da zu jener Zeit viele der durch die Kriegswirren nach Stadthagen verschlagenen Mitglieder kein Wohneigentum besaßen, wurde für sie der Tennisclub in der Zeit von April bis Oktober das ständige Zuhause.

Die Liebe zum „weißen Sport“ habe ich ohne Zweifel von meinen Eltern geerbt, die in meiner Heimatstadt Hamburg bekannte Tennis- und Hockeyspieler waren.

Nach Abschluss des Lehrerstudiums fand ich mich dann plötzlich im Kreis Diepholz wieder. Mit viel Glück (diesmal kein Zufall) wurde ich jedoch nach Schaumburg-Lippe versetzt, was nicht zuletzt auch daran lag, dass ich sowohl in der Jugendarbeit der Pfadfinder als auch (noch inoffiziell) im Tennisclub tätig war.

1965 wurde ich dann Jugendwart im TC Grün-Weiß Stadthagen. Das war ganz ohne Zweifel die schönste Zeit in einer mittlerweile 53 Jahre dauernden Vereinsarbeit.



SPORTTREFF

Sporttreff Lüdersfeld GmbH
Im Allerfeld 4

31702 Vornhagen

Tel: +49(0)5721 727 38

Fax: +49(0)5721 936 046

Mail: info@sporttreff.net

Web: www.sporttreff.net

Gutschein

über ein Probetraining

von _____

für _____

SPORTTREFF

* bei Abschluss einer Mitgliedschaft, gibt es ein Startguthaben von 200,- €

Liebe Tennisfreunde,

traut Euch! Ihr wisst doch: Kondition kann beim Tennissport nicht schaden.

Zu guter Kondition - aber auch zu Spaß und Freude - kann man hier leicht kommen.

Viele TC- Mitglieder haben das im „Sporttreff“ bereits erfahren. Versucht es einfach. Nutzt dazu den nebenstehenden Gutschein.

Ausschneiden und (am besten nach tel. Absprache) zu einem kostenlosen Probetraining vorlegen.

WARUM GERADE STADTHAGEN?

Das lag allerdings auch daran, dass ich das Riesenglück hatte, in dieser Zeit nicht nur Ausnahmespielerinnen und –Spieler wie Britta Krüger, Lutz Jelitto und Klaus Piel im Verein zu haben, sondern eine große Anzahl sehr guter weiterer Spieler, die neben den großen Erfolgen der Erwachsenen dazu beitrugen, dass Stadthagen schon frühzeitig einen großen Namen unter den Tennisclubs Niedersachsens und darüber hinaus besaß.

Meinen Abstecker für zwei Wahlperioden in die Politik möchte ich auch kurz erwähnen, wobei auch wieder einmal Glück bzw. Pech (oder der Zufall) ins Spiel kommen. Die Zeit von 1948 bis zur Umsiedlung in unser heutiges Domizil im Jahre 1980/81 ist eine Ansammlung unvergesslicher Sporterlebnisse, was zu gleichen Teilen sowohl auf die großartigen sportlichen Erfolge als auch auf die gemeinsamen Mannschaftserlebnisse, wie sie heute kaum mehr zu erleben sind, zurückzuführen ist.

Die Umsiedlung des Tennisclubs führte bei mehreren Vorstandsmitgliedern zu zwiespältigen Gefühlen, so dass sie sich nicht zur Wiederwahl stellten.

Fairerweise möchte ich jedoch hinzufügen, dass sie sich hinsichtlich der notwendigen Umsiedlung absolut loyal verhielten und die unausweichliche Umsiedlung niemals torpedierten.

Von dem bisherigen Vorstand waren lediglich Alfred Schlüter (2. Vorsitzender) und ich selbst (Jugendwart) bereit, für den neuen Vorstand zu kandidieren. Aus beruflichen Gründen stand Alfred als 1. Vorsitzender nicht zur Verfügung, so dass ich mich plötzlich in einer

Rolle befand, die ich niemals angestrebt hatte, nämlich in der des 1. Vorsitzenden, denn niemand wollte damals die Verantwortung für die durchaus zu erahnende Riesenaufgabe übernehmen, die mit der neuen Anlage verbunden war.

Zum neuen Vorstand gehörten dann noch Alfred Schlüter (2. Vorsitzen-



Ich hatte das Glück, eine Frau an meiner Seite zu haben, ohne die ich meine Arbeit niemals hätte leisten können. Dafür bin ich dankbar.

der), Dr. Hanns-Jörg Kater (Sportwart), Klaus Köhler (Jugendwart), Jürgen Hoffmann (Kassenwart), Brigitte Schleese (Schriftführerin). Es machte jedoch auch großen Spaß mit einer fast komplett neuen Mannschaft an die Verwirklichung der neu gesteckten Ziele zu gehen, zumal auch eine heute fast unvorstellbar große Zahl sachkundiger Clubmitglieder tatkräftig geholfen hat, den TC Grün-Weiß Stadthagen zu dem zu machen, was er heute ist: Ein vorbildlicher Verein mit einer Vorzeige-Anlage, die ihresgleichen sucht.

Ob es allerdings auch in Zukunft gelingen wird, die immens anwachsende Arbeit, die der eines Wirtschafts-Unternehmens durchaus gleicht, weiterhin mit ehrenamtlich tätigen Präsidiums-Mitgliedern zu

erledigen, kann man eigentlich nur hoffen. Ganz sicher bin ich mir leider nicht.

Was mich persönlich betrifft, so hätte ich all die Jahrzehnte meine Arbeit niemals erledigen können, wenn ich nicht eine Frau an meiner Seite gehabt hätte, die nicht nur Verständnis aufgebracht hat, dass ich mich oft genug meiner Fami-

lie entzogen habe, sondern die mir auch in schweren Zeiten unwahrscheinlich geholfen und mich unterstützt hat.

Denn es gab auch schwere Zeiten, in der viel Energie in internen Vorstandsquerelen – aus meiner damaligen und heutigen Sicht völlig unnötig – verschwendet wurde, und die sogar dazu führten, dass ich kurz davor stand, mich aus der Vorstandsarbeit komplett zurückzuziehen. Schlechte Erinnerungen verblissen zum Glück sehr viel schneller als die guten.

In fester Erinnerung bleiben natürlich die baulichen Highlights: Der Bau des neuen Clubhaus (1990) sowie die Errichtung der Tennishalle (1994).

**JETZT
zur AOK!**

AOK
Die Gesundheitskasse.

Neue Kursangebote

Jetzt kostenlos mit dem AOK-Gesundheitsgutschein!

Ihre Vorteile

- viele attraktive Kurse ganz in Ihrer Nähe
- hochwertige, qualitätsgesicherte Angebote bei zertifizierten Partnern
- kostenlose Teilnahme an 2 Gesundheitsangeboten der Individualprävention (§20 SGB V) bei AOK-zertifizierten Präventionspartnern pro Jahr

Infos im AOK-Servicezentrum und im Internet.

Wir machen Niedersachsen gesünder!

www.aok.de

WARUM GERADE STADTHAGEN?

Leider war es damals nicht möglich, beide Projekte zusammen zu realisieren, womit ein erheblicher finanzieller Betrag einzusparen gewesen wäre. Vermutlich schreckte jedoch ein Teil der Verantwortlichen der Gesamtbetrag von 1.950.000 DM (Clubhaus 650.000 DM, Tennishalle 1,3 Millionen DM, was durchaus verständlich ist.

Unvergesslich bleiben auch die vielen gesellschaftlichen Großereignisse, wozu nicht nur die Jubiläen zum „Vierzigsten“, „Fünfundzwanzigsten“ und „Sechzigsten“ gehören, sondern auch viele andere Feiern, wie sie heute offensichtlich ganz aus der Mode gekommen sind.

Die Zukunft des Tennisclubs liegt ganz ohne Zweifel in der Umsetzung neuer Ideen und in der Bereitschaft, sich notwendigen neuen Entwicklungen zu öffnen.

Vorstellungen früherer Jahrzehnte, dass aus einer großen Mitgliederzahl automatisch immer gute Spielerinnen und Spieler hervorgehen, gehört längst der Vergangenheit an. Die von vielen bedauerte Kommerzialisierung ist auch im Amateursport nicht aufzuhalten. Dabei geht es nicht um die Bezahlung von Spielern, es geht jedoch darum, ihnen eine kleine Anerkennung zukommen zu lassen.

Wer heute ein gewisses sportliches Niveau erreichen und erhalten möchte, der muss zwangsläufig viele Turniere (neben den regulären Punktspielen) bestreiten.

Da kommen durchaus beträchtliche Summen zusammen, so dass eine finanzielle Unterstützung eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte.

Es hilft wenig, immer die unbestreitbar großen Erfolge der Vergan-

genheit hervorzuheben. Gemessen werden die Vereine in erster Linie an ihrem derzeitigen sportlichen Leistungsvermögen.

Neumitglieder werden nicht in erster Linie durch die Anzahl der Clubmitglieder gewonnen, sondern durch die Möglichkeit, Spielpartner zu finden.

Nach wie vor ist das Interesse am Mannschaftssport recht groß. Folglich müssen Mannschaften für jede Altersgruppe vorhanden sein.

Da der Ehrgeiz jedoch auch eine der wichtigsten menschlichen Eigenschaften ist, müssen auch spielstarke Mannschaften vorhanden sein, und die müssen zielstrebig aufgebaut werden.

Ich möchte abschließend nicht verschweigen, dass ich dem Ende meiner gesamten Amtszeit im März 2019 mit unterschiedlichen Gefühlen entgegenblicke. Dazu gehört u. a. die Enttäuschung, dass mein seit Jahren eingeplanter Nachfolger kurz vor dem Ziel nun doch nicht zur Verfügung steht, womit nur die Hoffnung verbleibt, in den kommenden Monaten nach anderen Lö-



1981:
Offizielle Eröffnung des neuen Platzes an der Schachtstraße

sungen zu suchen.

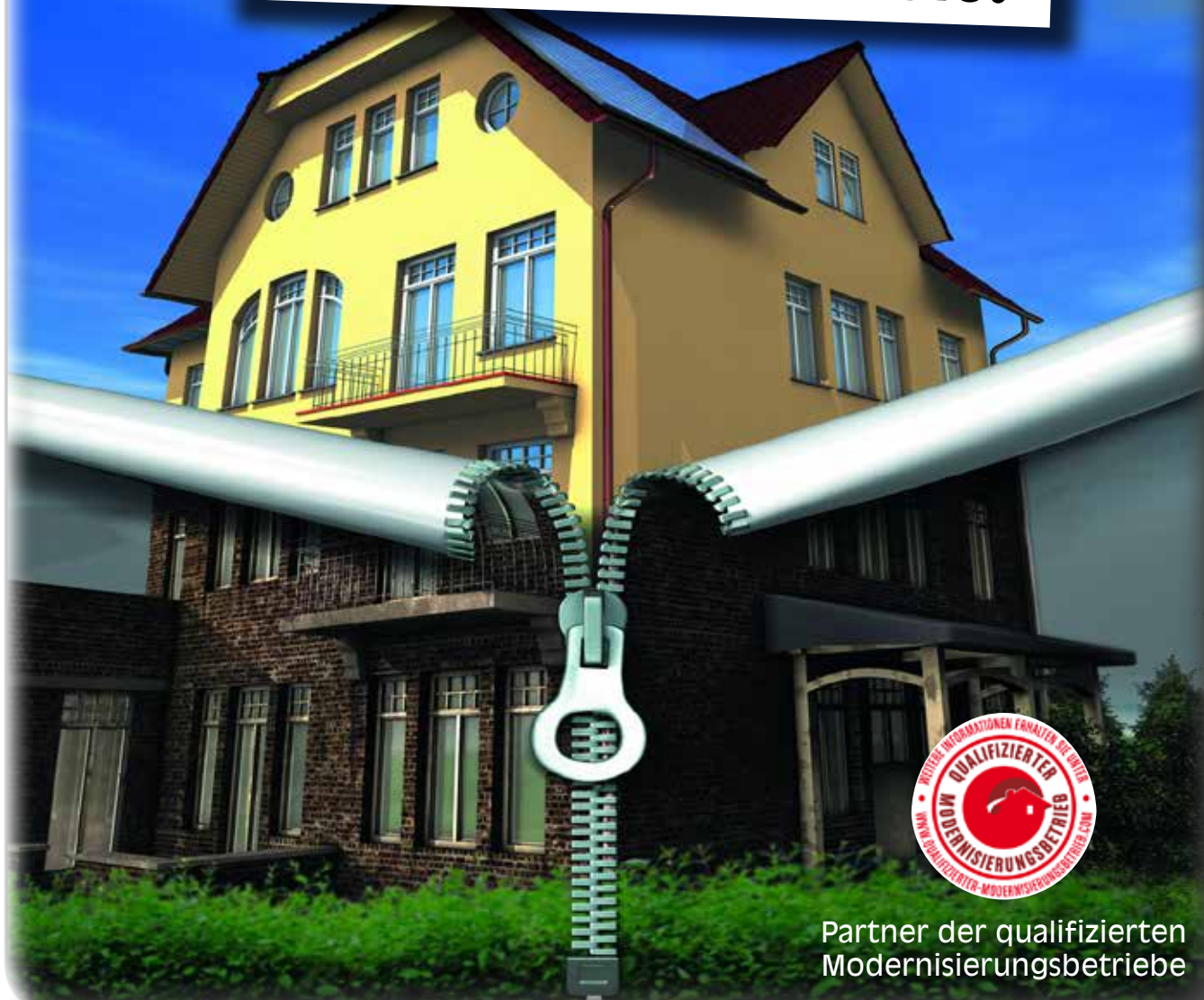
Dazu gehören aber auch der Stolz und die Freude, in vierzig Jahren immer wieder großartige Mitstreiter gefunden zu haben, die in ehrenamtlicher Arbeit dazu beigetragen haben, dass der TC Grün-Weiß Stadthagen alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft hat.

Ich bin dankbar, dass ich meinen Teil dazu beitragen konnte.

Harald Nemanoff

Hausmodernisierung?


Wir machen das für Sie!



Partner der qualifizierten
Modernisierungsbetriebe

Egal welche Pläne Sie zuhause haben - unsere
IHK zertifizierten Projektbetreuer übernehmen das für Sie!

Rufen Sie uns an:

 **0 57 21/7 04-300**

hagebaucentrum
ALTENBURG



Georg Altenburg GmbH & Co. KG



Dülwaldstraße 4 · Stadthagen | www.hagebau-stadthagen.de
Baustoffhandel 05721/704300 | hagebaumarkt 05721/704100

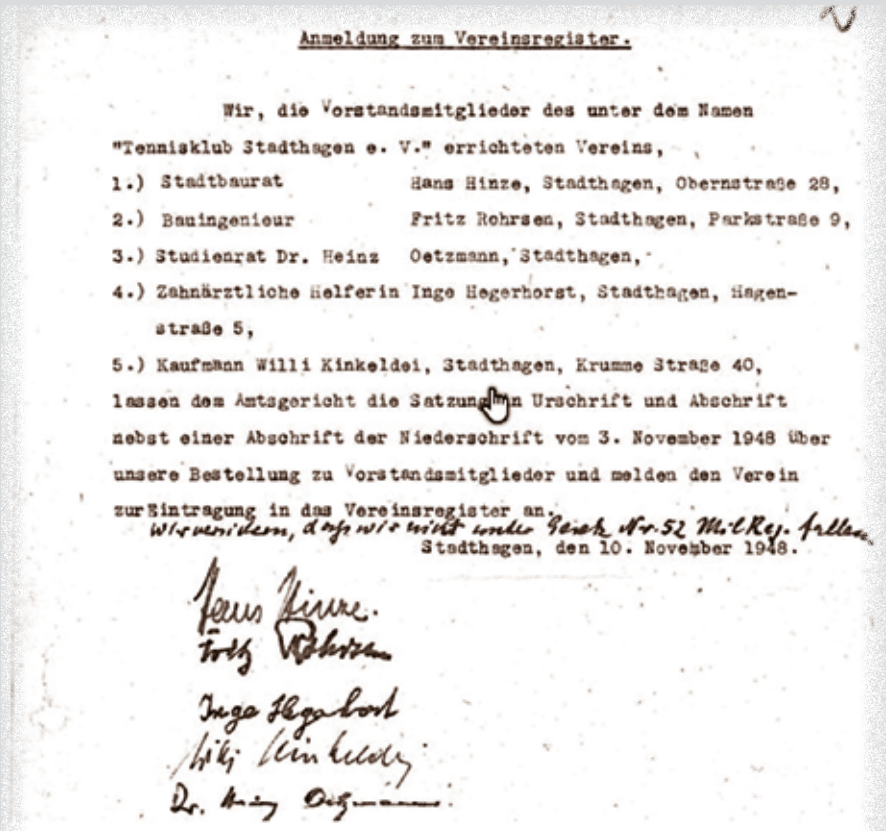
DIE JAHRE 1948 - 1949

Aufbruch in eine neue Zeit

Insgesamt waren es gerade einmal achtzehn Monate der mittlerweile 70jährigen Vereinsgeschichte, die noch in die vierziger Jahre fielen. Doch sie waren auch ein Aufbruch in eine neue Zeit. Das gilt sowohl für die Einheimischen als auch die Neubürger, welche durch die Kriegsergebnisse in die für viele bis dahin völlig unbekannte Kleinstadt namens Stadthagen verschlagen wurden.

Hinsichtlich des Tennissports, der bereits 1909 in Stadthagen nachweisbar ist, dann jedoch nach der Unterbrechung durch den ersten Weltkrieg wieder auflebte, um 1933 mit Beginn der Machtübernahme durch die Nazis erneut eliminiert zu werden, war die Mischung „Einheimische plus Neubürger“ eine absolut erfolgreiche Mischung.

Sie muss auch als der entscheidende Grund für eine Erfolgsstory angesehen werden, die im Rückblick immer noch erstaunlich ist und alle Beteiligten durchaus mit einem gewissen Stolz erfüllt.



Das ist das älteste Dokument der Vereinsgeschichte vom 10. November 1948. Es ist die Anmeldung zum Vereinsregister.

Am 21. Juni 1948 war die Währungsreform in „Trizonesien“ (die drei Westzonen) in Kraft getreten.

Sieben Mitglieder sind die Voraussetzung zur Gründung eines Vereins. Zu den o. g. waren dies noch Dr. Karl Tegtmeyer (1. Vorsitzenden) und Fritz Hohorst (Kassenwart).

1948 konnte im Tennisklub „Am Lindengarten“ natürlich noch kein Tennis gespielt werden, denn der erste Platz wurden erst 1949 gebaut.



Links: Eine der ersten Mitgliedskarten
Rechts: Eintrittskarte zum Tennisturnier
Stadthagen - Rinteln
beides aus dem Jahr 1949



DIE JAHRE 1948 - 1949

Mitgliederliste des Tennisvereins Stadthagen:

(A = aktiv, P = passiv, J = jugendlich)

	Vorsitzender :	Dr. Tegtmeyer			
	Stellv. " :	Frau Schmidt-Weferlingen			
	Schriftführer:	Herr Riedemann			
	Kassenwart :	Fritz Hohorst			
	Spielwart :	Fritz Fohrsen			
	Stellv. : :	Willi Kinkeldei			
	Jugendwart :	m. Dr. Gerd Hasse			
		w. Frau Nemanoff			

A	Adam	Hermann	A	Dührmann	Gerda
A	Albes	Erna	J	Donath	Hannelore
P	Amler	Alfred	A	Eicke	Waldemar
J	Apel	Peter	P	Engelke	Richard
A	Arndt	Ursula	J	Engelke	Christa
J	Barbian	Klaus	J	Engelke	Reinhild
A	Becker	Friedrich	A	Everding	Ilse
J	Böcker	Günther	J	Frisoocke	Holga
A	Bontz	Horst	P	Grathoff	Hans
P	Böhne Dr.	Ludwig	J	Grathoff	Holga
P	Böttcher	Johannes	J	Grathoff	Richard
A	Bosse	Hans Werner	A	Grevenmeyer	Max
J	Böttcher	Holga	J	Grevenmeyer	Egbert
P	Bredthauer	Karl	J	Hartmann	Fred
A	Bratsch	Sabine	A	Hasse Dr.	Gerhard
J	Bühre	Marlene	A	Hasse	Liesel
J	Bültemeyer	Erich	A	Hauck Dr.	Karl Heinz
A	Bünger	Hedwig	A	Hauck	Heimtraud
P	Bute	Wilhelm	A	Haus	Alice
A	Conrad Dr.	Fritz	P	Hegerhorst	Inge
P	Cramer Frhr.v.	Ulrich	P	Heine	Heinz Ulrich
A	Cramer von	Friedel	J	Henneck	Guido

A	Herrmann	Holmut	P	Popp	Hilde
P	Herrmann	Anita	A	Riedemann	Rolf
P	Hinze	Hans	A	Ringel	Hans-Joachim
J	Höfemeier	Heinrich	A	Rohrsen	Friedrich
A	Hofmann	Ursula	J	Rosenbaum	Horst-Werner
A	Hohorst	Fritz	A	Sattelmacher	Albrecht
A	Hohorst	Irma	A	Seegers	Elfriede
P	Hohorst	Heinz Ewald	J	Seegers	Jürgen
J	Hohorst	Wolfgang	P	Seiger	Adolf
A	Horstmeier	Edith	A	Spielmann	Johanno
A	Ihrig	Ilse	P	Suffrian	Ludwig
P	Ihrig	Karl Heinz	A	Schoffer	Werner
P	Ihrig	Hans Günter	A	Scheffer	Ilse
A	Janduda	Georg	A	Schilling	Alice
A	Kinkeldei	Willi	A	Schmidt-Weferlingen	Elisabeth
A	Kinkeldei	Margret	A	"	Max
A	Kipp	Ingelene	A	Schöbeck	Hildegard
J	Klompt	Gerda	J	Schmöe	Ingrid
P	Kolotz	Hildegard	J	Schwake	Helmut
A	Knie Dr.	Edgar	A	Schweer	Ernst.-W.
A	König	Ilsemarie	A	Schweer	Marga
P	König	Klaus	A	Schweer	Heinrich
J	Kroft	Dieter	P	Schwior	Elisabeth
J	Kuhn	Irmgard	P	Schwior	Fritz

Bereits im August 1949 gab es das erste Turnier gegen den Tennisclub Rinteln, das somit auch eines der ersten Turniere in ganz Niedersachsen sein dürfte. Dazu wurden in der Stadt viele Plakate aufgehängt und man konnte an mehreren Vorverkaufsstellen Karten kaufen. Die damalige Begeisterung war unglaublich und beweist die Tatkraft des Vorstandes und sämtlicher Mitglieder, nach einem furchtbaren Krieg endlich wieder zu leben.

DIE JAHRE 1948 - 1949

Es ist aus heutiger unbekanntem Sport auszuüben. Sicht kaum vorstellbar, doch 1949 hatte der Tennisclub bereits 144 Mitglieder, die alle darauf brannten, endlich den für viele Minuten leer standen.

M. F. Gl...

TENNIS-TURNIER
am Sonntag, 28. August
gegen die 1. Rangliste des Tennisclubs Rinteln

erstmalig an eine breite Öffentlichkeit. Die Spiele dauern von 9-13 und 15-19 Uhr; es finden Einzelspiele, Herren-Doppelspiele und Gemischte Doppelspiele statt. Da eine Reihe spannender Kämpfe zu erwarten sind, wird jeder Zuschauer auf seine Kosten kommen, vor allem aber werden unsere jungen Spielerinnen und Spieler aus dieser Begegnung viel für ihre eigene Spielentwicklung lernen können.

Durch Plakate und Zeitungsvorschau wird das Turnier bekanntgemacht werden; einen vollen Erfolg aber können wir nur dann erhoffen, wenn jedes Klubmitglied sich selbst für ein gutes Gelingen mitverantwortlich fühlt.

Wir richten daher die dringende Bitte an Sie, sich nicht nur selbst für diesen Tag freizuhalten, sondern auch im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde für den Besuch unserer ersten Veranstaltung zu werben.

Tageskarten zu DM 1.- sind in allen durch Aushangplakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen und an der Platzkasse zu haben. Klubmitglieder zahlen gegen Vorlage des Mitgliedsausweises DM 0.50.

Karten für Klubmitglieder nur an der Platzkasse!

Wir hoffen gern, dass wir Sie und Ihre Angehörigen am kommenden Sonntag auf unseren Plätzen begrüßen können.

Mit sportlichem Gruß!
TENNIS-KLUB STADTHAGEN
gez. Dr. Tegtmeier

M. F. Gl...

TENNIS-TURNIER
am Sonntag, 28. August
gegen die 1. Rangliste des Tennisclubs Rinteln

erstmalig an eine breite Öffentlichkeit. Die Spiele dauern von 9-13 und 15-19 Uhr; es finden Einzelspiele, Herren-Doppelspiele und Gemischte Doppelspiele statt. Da eine Reihe spannender Kämpfe zu erwarten sind, wird jeder Zuschauer auf seine Kosten kommen, vor allem aber werden unsere jungen Spielerinnen und Spieler aus dieser Begegnung viel für ihre eigene Spielentwicklung lernen können.

Durch Plakate und Zeitungsvorschau wird das Turnier bekanntgemacht werden; einen vollen Erfolg aber können wir nur dann erhoffen, wenn jedes Klubmitglied sich selbst für ein gutes Gelingen mitverantwortlich fühlt.

Wir richten daher die dringende Bitte an Sie, sich nicht nur selbst für diesen Tag freizuhalten, sondern auch im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde für den Besuch unserer ersten Veranstaltung zu werben.

Tageskarten zu DM 1.- sind in allen durch Aushangplakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen und an der Platzkasse zu haben. Klubmitglieder zahlen gegen Vorlage des Mitgliedsausweises DM 0.50.

Karten für Klubmitglieder nur an der Platzkasse!

Wir hoffen gern, dass wir Sie und Ihre Angehörigen am kommenden Sonntag auf unseren Plätzen begrüßen können.

Mit sportlichem Gruß!
TENNIS-KLUB STADTHAGEN

Neue Perspektiven...



...für
günstige
Preise!

 **Stadtwerke
Schaumburg-Lippe**
Die Energie-Meister

stadtwerke-schaumburg-lippe.de

EIN JAHRZEHNT DER SPORTLICHEN ERFOLGE

War es Zufall, war es Glück oder ...? Auf jeden Fall waren die schon etablierten Tennisspieler und -spielerinnen, die in Stadthagen eine neue Heimat gefunden hatten, die Voraussetzung für einen steilen sportlichen Aufstieg. Hinzu kamen jedoch die jungen einheimischen Talente, die nicht nur hervorragende Lehrmeister hatten, sondern die auch sportlich begabt waren. Daraus entstand eine Mannschaft, die bereits Mitte der fünfziger Jahre den Stadthäger Tennisclub weit über die heimischen Gefilde hinaus bekannt gemacht hatte.

Zu dieser Bekanntheit trugen auch die großen Tennisturniere bei, die entweder in Stadthagen veranstaltet wurden oder auf denen Stadthäger Spieler erfolgreich waren.

Tennisturnier Stadthagen

Das erste offene Turnier mit dem Preis der Stadt Stadthagen auf der schönen Anlage am Lindenhof wurde zu einem vollen Erfolg für den Tennisclub. Im Damen-Einzel kämpfte sich Frau Pfannschmidt (Minden) in die Schlußrunde, es unterlag Frau Paul (Minden) 6:3, 6:3. Frau Meyer (Bomlitz) besiegte Frau Dreyer 6:3, 6:2 und behauptete sich als Siegerin über Frau Pfannschmidt in einem dramatischen, vielstündigen Kampf 13:11, 6:3. Im Herren-Einzel konnte sich Ringel (Stadthagen) gegen Bergmann jun. (Minden) 7:5, 6:8, 6:3 durchsetzen (und errang damit noch den 3. Platz), um ehrenvoll gegen den Sieger Zander (Hannover) 2:6, 1:6 zu unterliegen. Bake (Minden) setzte sich 6:2, 6:4 gegen Dr. Dude durch und unterlag in der Schlußrunde 2:6, 5:7 gegen Zander (Hannover). Im Herren-Doppel spielten sich in die Zwischenrunde Benker/Bake, Bergmann und Sohn, Kunze/Krüger und Zander/Mirhoff. Bergmann und Sohn siegten über Benker/Bake 6:2, 6:2 und gelangten so in die Schlußrunde gegen Zander/Mirhoff, die zuvor sich gegen Kunze/Krüger 7:5, 6:1 durchgesetzt hatten. Im Mix unterlagen Frau Tegtmeier/Ringel gegen Frau Meyer/Mirhoff 6:2, 6:2. Den Endkampf gewannen Frau Pfannschmidt/Bergmann sen. gegen Frau Meyer/Mirhoff 6:4, 6:0. Im Anschluß an die Spiele überreichte der stellv. Bürgermeister Fabrikant Heinrich Seegers dem Landgerichtsrat Zander, Hannover, den Ehrenpreis der Stadt Stadthagen.



Der Sieger des Tennisturniers um den Preis der Stadt Stadthagen Landgerichtsrat Zander, Hannover (links) und Sportwart Kinkeldei



Bild oben rechts:

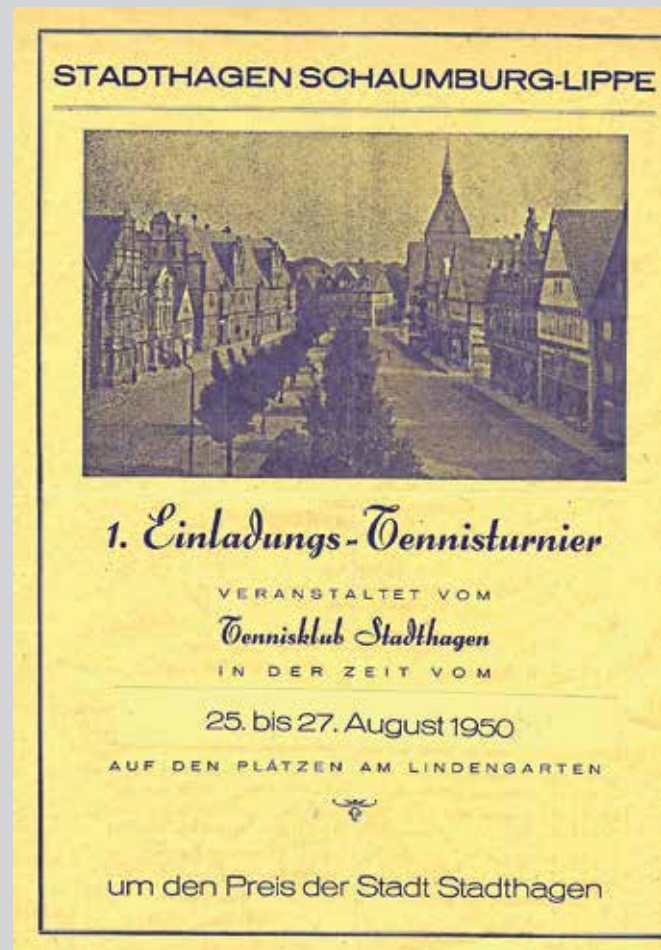
Die nur einmal wöchentlich erscheinende „Tageszeitung“ der „Generalanzeiger“ berichtet über das erste offene Turnier um den Preis der Stadt Stadthagen.

Bild oben:

Der Platz fasst kaum die zahlreichen Zuschauer beim GA - Turnier im August 1950

Bild rechts:

Der Flyer für das erste Einladungsturnier



1951 - POKALTURNIER IN MINDEN

Ausgerechnet die Kleinstädter - so dachten vermutlich die Tennis-Gegner aus Minden, Herford und Gütersloh – kommen und zeigen den (fast) Großstädtern, wie man einen Pokal gewinnt. Nur durch die privaten Beziehungen zwischen Dr. Karl Tegtmeier und der Familie Benz (Melitta), einem Sponsor des MTK Minden, war Stadthagen die Teilnahme am Pokalturnier überhaupt erst ermöglicht worden, und ausgerechnet diese Mannschaft fährt dann mit dem Siegerpokal nach Hause.

Die siegreiche Mannschaft mit (von links):

Hans Ringel, Elisabeth Schmidt-Weferlingen, Waldi Kunze, Hertha Weimann, Gerd Hänel, Käthe Nemanoff, Margret Tegtmeier, Friedchen Krömer (später Lerch) und Paul Krüger.

Davor Stephan Wiksner und Helmut Schwake.



1952 - 3. POKALTURNIER IN MINDEN

**T.C. „Grün-Weiß“
STADTHAGEN**

ladet Sie ein zum
3. Allgemeinen Tennis-Turnier
von Freitag, den 1. August - Sonntag, den 3. August 1952
mit Genehmigung des Deutschen Tennis-Bundes.

Es wird in folgenden Wettkampfklassen gespielt:

Herren-Einzel Klasse A
(Wanderpreis der Stadt Stadthagen - Sieger 1951: Herr Rolf Foerstemann, Braunschweig)

Herren-Einzel Klasse B - Damen-Einzel Klasse A
Herren-Doppel - Gemischtes Doppel

Nennungsfrist: Mittwoch, den 30. Juli 1952 Veranstalter: T.C. 'Grün-Weiß' Stadthagen

Auch das 3. Allgemeine Tennis-Turnier war wieder ein durchschlagender Erfolg. Turnierleiter Dr. Ludwig Böhne hatte 120 Spiele mit 72 Teilnehmern zu organisieren. Die weiteste Anfahrt hatten Berliner Tennisfreunde zu absolvieren. Auch eine ganze Reihe von englischen Spielern, die in Deutschland stationiert waren, nahmen am Turnier teil.

Mittlerweile gab es auch einen regen Freundschafts-Spielbetrieb mit vielen Vereinen, darunter Rot-Weiß Bremen, Blau-Weiß Einbeck, HTV Hannover u. a.

Ein erneuter Versuch, wegen der ständig wachsenden Mitgliederzahl auch den Tennisplatz im Schlosspark des heutigen Finanzamtes mitzubedenken, war leider erfolglos (S. Schreiben an die Stadt).

Stadt Stadthagen Stadthagen, den 23. September 1952
Nr. IV

An den
Tennisclub „Grün-Weiß“ Stadthagen e.V.
s.Hd. des Sportwarts Herrn Walther Lerch
Stadthagen
Wiederstrasse 27

Betr: Tennisplatz im Schlossgarten
Betrug: Ihr Schreiben vom 0.9.

Auf Ihre Anfrage teilen wir mit, dass der Tennisplatz im Schlossgarten noch von der Benutzungsrecht beschlagnahmt ist. Wir bemühen uns darum, den Platz wieder hierigen Belangen dienlich zu machen und werden Ihnen zu gegebener Zeit über den Ausgang der Verhandlungen berichten.

Der Stadtdirektor
Kunze

Am Sonnabend gab es zunächst folgende Ergebnisse:

TSK Herford TTC – GW Stadthagen 1:10
TTC Gütersloh – Mindener TK 10:6

Für Stadthagen spielten:

Paul Krüger, Waldemar Kunze, Hans Ringel, Stephan Wiksner, Helmut Schwake, Hähnel, sowie Hertha Weimann, Elisabeth Schmidt-Weferlingen, Käthe Nemanoff.

Am Sonntag gewann Stadthagen dann gegen Gütersloh in einer spannenden Begegnung mit 10:6 und feierte ausgiebig diesen nicht unbedingt erwarteten und schon gar nicht von allen gern gesehenen Erfolg.

Dieser Sieg hatte dann auch „Folgen“, wie sich später noch zeigen wird.



*Pokalturnier Nachwuchs:
Jürgen Tegtmeier, Stephan Wiksner, Helmut Schwake*



1952: Margret Tegtmeier, Friedchen Krömer (später Lerch), Elisabeth Schmidt Weferlingen, Käthe Nemanoff

Pflanzenhof-Stadthagen



Ostring 26 | Stadthagen | Tel. 05721 / 73301 | www.pflanzenhof-stadthagen.net



Blühender Garten

Heckenpflanzen für Sichtschutz
Bäume und Sträucher
Blüten und Farbe für Garten und Balkon



schnell · zuverlässig · preiswert



Container-Service

Wir stellen Ihnen Container von 3-36m³ zur Verfügung

Sauthoff

Tel. 05721-24 25
www.sauthoff-gmbh.de
E-Mail: info@sauthoff-gmbh.de

Entsorgungswirtschaft · Containerdienst

1953: DREIMALIGER POKALGEWINN

Diesmal hatte der Wettergott schlechte Laune!
Sonnabend:

MTK Minden – Grün-Weiß Stadthagen 5:7

Wegen Zeitmangels (durch die Regenunterbrechungen) wurden ein Mixed und ein Herrendoppel nicht mehr ausgetragen, da Stadthagen bereits als Sieger feststand.

TSK Herford – Gütersloher TTC 6:6

(Sieger Gütersloh, wegen des besseren Satz- und Spielverhältnisses).

Finale: GW Stadthagen – Gütersloher TTC 10:6

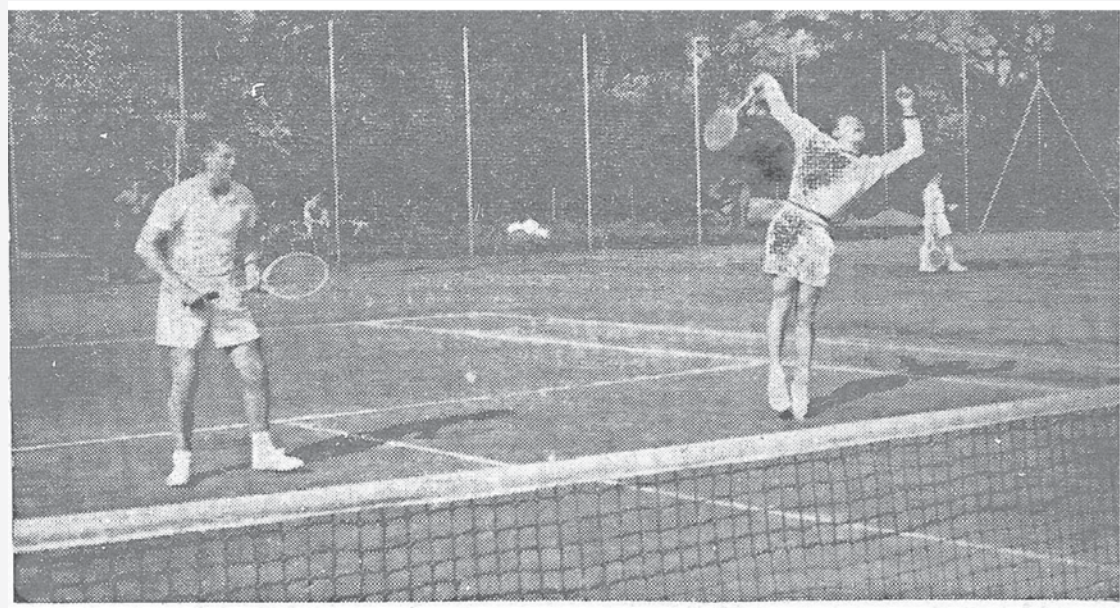
Mit dem dritten Sieg in Folge hatte Grün-Weiß Stadthagen den Wanderpokal nun endgültig gewonnen! Nach der Siegerehrung und einer kleinen Feier vor Ort machten sich die Spieler und die zahlreichen Schlachtenbummler auf die Heimfahrt, um in „Schrammes Hotel“ eine feucht-fröhliche und ausgedehnte Siegesfeier hinzulegen.

Zu diesem Zeitpunkt wusste auch noch niemand, dass der dreifache Triumph doch kein „Nachspiel“ haben würde, denn im folgenden Jahr wurde Grün-Weiß Stadthagen nicht wieder eingeladen. Das ist durchaus verständlich, denn die Westfalen wollten natürlich auch einmal gewinnen!!!



Die Gewinner des Wanderpokals

1954 UND FOLGENDE JAHRE



Einen sicheren Sieg im Spitzendoppel ließen sich die noch recht jungen Schwake und Wiksne nicht nehmen. Besonders Schwake glänzte hier durch harte und placierte Schmetterbälle. Gegen diesen Ball war kein Kraut gewachsen! (Aufn.: hkr)

Wenn die Sonne lacht ...



Die Sonne hat uns in diesem Sommer schon oft genug enttäuscht. Die Gelegenheiten, für eine gesunde Hautfarbe zu sorgen, sind in unserem Breitengrad z. Z. gering: Um so intensiver muß man die sonnigen Stunden nutzen, wie es die junge Tennisdame auf unserem Bild macht. (Aufn.: SZ/Ri)



Freude am Leben ...

Frühling, Sonne und Sport, das sind drei Begriffe, die nun einmal zusammengehören. Gestern wurde dies wieder einmal besonders deutlich. Das Wetter konnte nicht besser sein, und die Damen und Herren des TC Grün-Weiß sorgten im Kampf gegen den RSV Hannover auch für eine sportliche Delikatesse. Eine Niederlage? Wenn schon, die Hauptsache ist doch das Spiel. Frau Nemanoff (links) hat gerade verloren. Frl. Krömer führt sie lächelnd durch das Tor zur wohlverdienten Ruhe. (Aufn.: hkr)

TENNISBERICHTE IN DEN TAGESZEITUNGEN

„Tennis-Papa“ Suhr – eine Legende

Die „Gartenzwerge“ im Tennis

Alles für den Nachwuchs / Vorbereitung zur Meisterschaft

„Ist das Training noch so stur, wie's Tilden lehrt, so lehrt's auch Suhr!“ Das steht mit steilen Buchstaben auf einem Blatt Papier geschrieben. „Unser Spruch!“, sagte eine der Tennis-Gartenzwerge voller Stolz. Es soll keine Herabminderung der Tennis-



Ein guter Aufschlag ist im Tennis viel wert. Tennislehrer Suhr korrigiert die Schlägerstellung bei einem seiner „Gartenzwerge“.

kunst des großen Tilden sein, sondern vielmehr ein Beweis des Vertrauens für Walter Suhr, einen der vier Tennislehrer im Niedersächsischen Verband sein. Da stehen 14 Mädchen und Jungen auf dem Schwarz-Weiß-Platz und üben Tennisspielen. Der Bezirk Hannover hat sie zu einem Lehrgang eingeladen. Sie kommen aus Nienburg, Bückeburg, Stadthagen und den stadthannoverschen Vereinen. Eines haben sie alle gemeinsam, obwohl ihr Tennis ein Querschnitt durch alle Variationen des Spieles mit dem weißen Ball ist: Den unermüdlichen Eifer!

Sie wollen in fünf Tagen viel lernen. In ihren Vereinen waren sie zum Teil kleine, ungekrönte Könige. Sie bekamen die Bälle gut über das Netz und wurden von den Großen gelobt und verwöhnt. Hier sind sie alle Schüler, und nicht immer Musterschüler. Da steht die kleine Elisabeth an der Mauer und übt immer wieder Vorhandschläge. Und bei Karl-Heinz dauert es ein wenig länger, bevor er die Geheimnisse des Kanonenaufschlags kennengelernt hat. So begeistert sie sind, sind die Konditionsübungen, Seilspringen, Laufen, das sind die bitteren Pillen, stehen.

Gart Schützi
Wenn drehen nahe w ist es) Loobs. beim D A-Jugend Hannov Nieders Junioren Henkel- vom 11. 30. Juli Aufgeb

Es verging keine Woche, in der nicht in irgendeiner Zeitung ausführliche Berichte über das Tennisgeschehen standen.

Tennisclub wird für viele das zweite Zuhause

Eine echte Sportfamilie

7953

Tennis-Club gestaltet sich eine schmucke Platzanlage

Stadthagen: Der Tennis-Club Stadthagen gehörte in den letzten Jahren zu den stärksten Vereinen in Niedersachsen. Die Spielstärke war überraschend, denn der Verein hatte eine erstaunlich große Zahl von Spitzenkräften herausgebracht. Leider – und das ist sehr oft so im sportlichen Leben – verließen die besten Kräfte aus beruflichen Gründen Stadthagen. Dadurch konnte sich der TC nicht mehr im Oberhaus halten. Das ist aber kein Maßstab, denn die Jugend wird nachwachsen und das einst so großartig begonnene Werk fortsetzen.

Wichtiger ist, daß der Club in seiner Gesamtheit eine Gemeinschaft darstellt, die ihrem Sport verschworen ist. Das ist bei unseren Tennisspielern erfreulicherweise der Fall. Sie sehen in ihrem Tennisplatz eine Oase der Erholung. Vor

Jahren entstand das Clubheim und jetzt hat man auch eine kleine Tanzfläche geschaffen und die Vorderfront des Heimes verschönt. Dadurch will man betont neben dem sportlichen auch den gesellschaftlichen Rahmen unterstreichen. Das ist gelungen. Sicher wird auch in Zukunft das Ziel verfolgt, einen weiteren Tennisplatz zu schaffen und das Gelände zu erweitern.

Gerade in diesen Tagen steht der Tennisplatz im Mittelpunkt des Interesses. Viele Mitglieder verbringen hier ihre Freizeit: Nach einem flotten, kräfte-raubenden Spiel macht man es sich in den Liegestühlen bequem und genießt die Sonne. Abends wird hier getanzt. Sicher auch am Sonntag, wenn das Freundschaftsturnier gegen den TC Bückeburg beendet ist.

Der immer etwas bärbeißig wirkende Landes-Trainer „reisende“ Jugend-Trainer im NTV Niedersachsen. Obwohl er seine „Gartenzwerge“ – wie er liebevoll seine Tennis-Schüler an sich mehr liebte. Seine „Tennis-Trip“ dreifachen amerikanischen Wimbledon-Sieger Wilia Fall auswendig. Walter Suhr reiste in ganz Niedersachsen umher, um Jugendarbeit jeweils montags bis freitags nach Tale werden sollten. Der Tennisclub Grün-Weiß Stadthagen Bestandteil seiner Tennis-Tour, und lang ist auch die er entdeckt und gefördert hat.



In den fünfziger Jahren war für viele Clubmitglieder (vor allem für die „Zugereisten“) Wohneigentum praktisch noch ein Fremdwort. Sie verbrachten oft viele Stunden auf der Anlage.

Liegestühle und eine Tanzfläche, sowie die Möglichkeit, Getränke zu günstigen Preisen zu erhalten, sorgten dafür, dass die Zeit, die nicht zum Tennisspielen genutzt wurde, recht angenehm verbracht werden konnte.

Wenn dann der Wettergott noch mitspielte, so war das immer wieder ein perfekter Tag.

AESCULAP APOTHEKE

Inh. Apotheker Dipl.-Volksw.
Thomas Stephan



Nutzen Sie unseren Homeservice/Lieferservice: aesculap-apo@t-online.de

Enzer Straße 10 · 31655 Stadthagen

Tel. (0 57 21) 16 64 · Fax 92 75 33

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 8.00 – 18.30 Uhr, Sa 8.00 – 13.00 Uhr

Kurzzeitparkplätze vor und hinter der Apotheke



DAVOSA
SWISS



Enjoy the
Moment

Share your #DAVOSAmoment

TERNOS PROFESSIONAL
Schweizer Zeitmesser
mit Automatikwerk

www.davosa.com



Michael Nehrman
Augenoptikermeister & Uhrmacher

Friedrich-Ebert-Str. 5
31683 Obernkirchen
Tel.: 05 72 4 / 20 17

TENNISBERICHTE IN DEN TAGESZEITUNGEN

Der TC Grün-Weiß Stadthagen ist Austragungsort eines Vergleichskampfes der Tennisjugend Niedersachsens und Westfalens. Die Stadthäger Helmut Schwake und Stephan Wiksner gehören zu den niedersächsischen Auswahlspielern.

Vom Kartoffelacker zum Tennisplatz

10 Jahre echter Gemeinschaftsarbeit / Ein zielstrebigter Weg führte zum Erfolg

STADTHAGEN. An diesem Wochenende kann der Tennis-Club Grün-Weiß Stadthagen auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. An sich eine kurze Zeit, doch sie war angefüllt von Arbeit und Opferbereitschaft aller Mitglieder. Deshalb kann der TC stolz auf eine Leistung sein, wie sie wohl nur wenige Sportvereine zustande bringen. Wenn die Tennisspieler heute nicht nur eine verschworene Gemeinschaft darstellen, sondern zugleich auch auf der sportlichen Ebene beachtliche Erfolge nachweisen können, dann ist dies wohl der schönste Grund, ein Stiftungsfest würdig und im größeren Rahmen zu feiern. Möge es den Freunden des weißen Sportes vergönnt sein, eine Weiterentwicklung zu erleben, die ihren Wünschen entspricht und die auch in Zukunft dem Tennissport in der Kreisstadt das erforderliche Echo sichert.

Im Oktober 1948 wurde praktisch der Grundstein für den „weißen Sport“ in Stadthagen gelegt. Dr. Tegtmeier, Dr. Böhme und die Herren Nagel und Rohrßen setzten sich im Hotel Schramme zusammen und trugen dem Vorsitzenden des Kreissportbundes Willy Bock und dem Fabrikanten Knipp sowie dem Bauunternehmer Schweer ihre Wünsche vor. Sie wollten nach Möglichkeit in Stadthagen einen Tennis-Club gründen. Doch dazu braucht man vor allem Tennisplätze, denn leider gehören solche Anlagen heute noch längst nicht zu den öffentlichen Einrichtungen wie Fußballplätze oder Badeanstalten. Leicht war es nicht, denn die Tennisfreunde hatten weder ein Grundstück noch die erforderlichen Geräte, noch genügend

Geld. Allzu viel Hoffnung auf einen erfolgreichen Start eines Tennis-Clubs wurde den Verfechtern des weißen Sportes nicht gemacht. Ihre Liebe und ihr Wille zum Tennisspielen ließ jedoch den Erfolg auf die Dauer nicht ausbleiben. Nach langen und oft recht schwierigen Verhandlungen mit der Erbgemeinschaft Schindler gelang es schließlich, einen Kartoffelacker auf dem Gelände am Lindengarten für zehn Jahre zu pachten. Das war ein beachtlicher Erfolg, aber auch zugleich eine unendliche schwere Aufgabe. Oft fragte man sich in dieser Zeit, ob sich die verantwortlichen Männer nicht zuviel vorgenommen hatten, denn schon in Friedenszeiten kostete die Herriertung eines vorchriftsmäßigen Tennisplatzes rund 10 000



1955 - Oberliga: von links: Waldi Kunze, Stephan Wiksner, Willi Kerkmann, Paul Krüger, Helmut Schwake, Fred Hartmann, Hans Ringel

10-JÄHRIGES JUBILÄUM



1958

Es war ein wirklich festlicher Rahmen, den der TC seinen Gästen bot.

Jahresfeier des TC „Grün-Weiß“

In diesem Zusammenhang hob er die Erfolge von Renate Schmidt-Weferlingen besonders hervor, die es immerhin zur Deutschen Meisterschaft gebracht hat.

Unter dem Beifall der Gäste überreichte er anschließend dem Senior des Clubs, Herrn Schmidt-Weferlingen, einen silbernen Ehrenbecher für seinen unermüdlichen Einsatz und sein 60. Jubiläum als aktiver Tennisspieler.

Dann begrüßte der Vorsitzende des TC Dr. Tegtmeier, die Mitglieder und Gäste.

Frohe Gesichter, überschaubare Stimmung und festliche Garderobe - das waren die Kennzeichen des zehnjährigen Stiftungsfestes des Tennis-Clubs „Grün-Weiß“ am vergangenen Sonnabend im großen Saal des Ratskellers.

10-JÄHRIGES JUBILÄUM



10 JAHRE TC

Die Jubiläumsfeier anlässlich des zehnjährigen Bestehens des TC war in der Kreisstadt ein gesellschaftlicher Höhepunkt.

Zu den Klängen der berühmten Bremer Tanzkapelle „Cornelius op den Zieken“ tanzten Mitglieder, Freunde und Gönner des Clubs bis in den frühen Morgen im großen Saal des Ratskellers Stadthagen.

Der damalige Vorsitzende des Clubs, Dr. Karl Tegtmeier, begrüßte die Gäste und überreichte unter dem Beifall aller Anwesenden dem Senior des Clubs, Herrn Schmidt-Weferlingen, einen silbernen Ehrenbecher für seinen unermüdlichen Einsatz für den TC Grün-Weiß Stadthagen.

Getränke Damke GmbH
 Schnatwinkel 11
 31688 Nienstädt
TEL. 05721/3433
 FAX. 05721/5352
 EMAIL. info@getraenke-damke.de

Getränke DAMKE
LIEFERSERVICE

BESTELL-HOTLINE
 05721/3433

Bestellen Sie kostenlos und unverbindlich unseren
Heimservice-Katalog

Katalog auch als Sofort-Download unter
www.getraenke-damke.de

The advertisement features a central image of a water splash. On the left, a catalog cover is shown with the text "Getränke DAMKE LIEFERSERVICE" and "Hast du DURST mach kein Geschrei wähle DAMKE 3433". Below the splash are logos for Coca-Cola, BAD MEINBERGER (Städt. Bad Meinberger), and LÖFFLER (Die leckersten Vitamine der Natur). On the right, a catalog page is visible with sections for "FLASCHEN", "MINERALWASSER", and "PROSECCO & SE".

Pünktlicher und
 zuverlässiger
 Lieferservice
 schon ab 3 Kisten.

Dach - Wand - Abdichtungstechnik



W. Lerch GmbH

BEDACHUNGEN

Breslauer Str. 29
 31655 Stadthagen

Tel. 05721/4252
 Fax 05721/72824

AUFSTIEG BIS IN DIE HÖCHSTE SPIELKLASSE

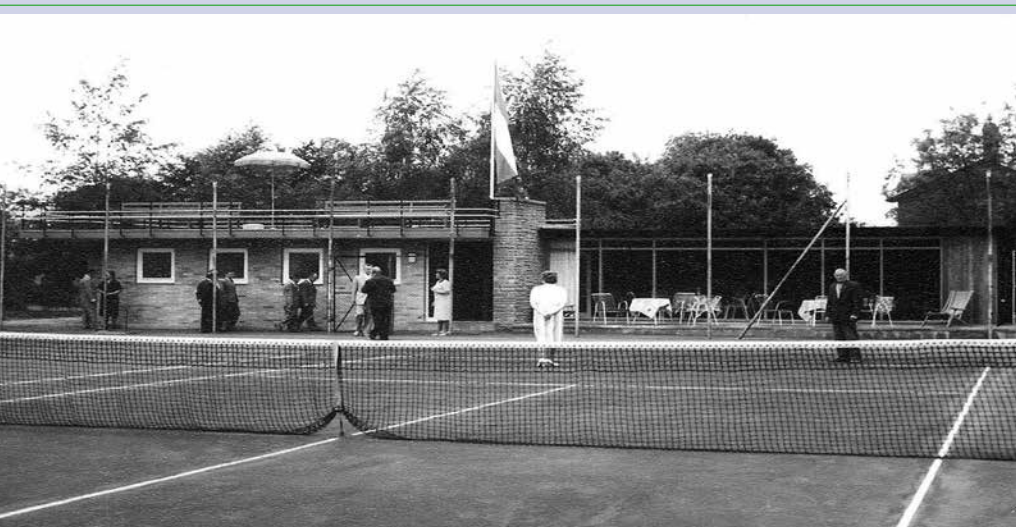
Ein reges Clubleben - rauschende Feste - Aufstieg in die höchste Spielklasse - Spitzenleistungen der Jugend – Ausbau der Tennisanlage. Es fällt schwer, die verschiedenen Höhepunkte dieses Jahrzehnts zu gewichten. Sie lassen sich auch gar nicht trennen, vielmehr bedingen sie einander. Auf jeden Fall waren die sportlichen Erfolge kaum noch zu steigern, der Ausbau der Tennisplätze und des Clubhauses stieß an seine Grenzen, und die Mitgliederzahl führte dazu, dass praktisch ein Aufnahmestopp herrschte, wenn man den täglichen „Kampf“ um die Plätze nicht auf die Spitze treiben wollte. Das waren nicht unbedingt die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft, denn Stillstand war auch damals bereits der erste Schritt in die falsche Richtung.



Die TC-Anlage im Jahre 1960

1961 - ERSTE CLUBHAUS-ERWEITERUNG

Das erste Clubhaus (rechts) ist nach Süden zu den Plätzen über die gesamte Fläche verglast, wodurch sich ein wunderbarer Innenraum ergibt. Der Neubau (links) enthält Umkleideräume, Toiletten sowie eine kleine Kantine, die zum alten Clubhaus geöffnet und verschlossen werden kann.



Die Zuwegung zu der wunderbaren Dachterrasse erfolgt über eine rückwärtige Außentreppe.

1962 - AUFSTIEG IN DIE 1. KLASSE

Die Sonderklasse war 1962 die höchste Spielklasse im NTV. Darunter folgten drei Erste, mehrere Zweite und mehrere 3. Klassen. Zur Sonderklasse gehörten lediglich vier Mannschaften.

Der Aufstieg in die 1. Klasse gelang mit folgenden Ergebnissen: 7:2 gegen TG Hannover (auswärts), 6:3 gegen Eintracht Hannover (Heimspiel), 8:1 gegen Walsrode (Heimspiel) und 8:1 gegen Seelze (auswärts).

Unser Bild zeigt von links: Reinald Lerch, Harald Nemanoff, Bernhard Hofmeister, Paul Krüger, Hans Ringel, Stephan Wiksner, Heinz Kerkmann und Klaus Tegtmeier.



1962 - STIFTUNGSFEST - 15 JAHRE TC



Ein weiteres Highlight in der noch jungen Geschichte des Tennisclubs Grün-Weiß.

Das Stiftungsfest zum 15-jährigen Bestehen mit zahlreichen Gästen.

Im Bild von links:
Paul Krüger,
Harald Nemanoff,
Wilhelm Knolle,
Heinz Kerkmann,
Hans Ringel,
Klaus Tegtmeier,
Stephan Wiksner

60 IGER: KEINE PUNKTSPIELWOCHE OHNE ERFOLGE

Tennisclub „Grün-Weiß“ wieder erfolgreich 9.5.

Turniere gegen Hameln und Bückeburg – Generalprobe für die Medenspiele ist gelungen

Der Tennisclub „Grün-Weiß“ Stadthagen konnte auch die beiden weiteren Turniere in Hameln und Bückeburg für sich entscheiden. In Hameln stand die 1. Mannschaft dem Tennisclub Hameln gegenüber. Von den neun Spielen ging nicht eins verloren. Bereits im ersten Einzel fertigte Knolle seinen Gegner mit 6:2 und 6:1 in einem zuverlässigen Angriffsspiel sicher und überlegen ab. Nemanoff, der im 1. Satz wegen anfänglicher Unsicherheit mit 1:4 im Rückstand lag, bewies jedoch dann, daß er stärkere Nerven hatte und gewann beide Sätze und damit sein Spiel. Wiksner und Tegtmeier stellten ihre Ueberlegenheit ebenfalls unter Beweis, während Hofmeister, zeitweise völlig aus dem Rhythmus, drei Sätze benötigte, um jedoch dann den klaren Sieg davon zu tragen. Paul Krüger, der im ersten Satz sehr überzeugend spielte, ließ sich dann jedoch vom Gegner das Spiel aufzwingen, konnte aber dennoch den entscheidenden dritten Satz für sich verbuchen und damit auch das letzte und sechste Einzel für Grün-Weiß positiv entscheiden.

In den drei Doppelspielen, von denen das Spiel Wiksner-Tegtmeier den Höhepunkt des Turniers darstellte, gewannen außerdem die Paare Hofmeister-Nemanoff und Krüger-Knolle. Alles in allem gesehen kann Grün-Weiß mit dieser letzten „Generalprobe“ für die nun beginnenden Medenspiele zufrieden sein, wobei es trotzdem darum gehen sollte, noch einige Unsicherheiten zu überwinden.

Am selben Tage weilte eine weitere Mannschaft von Grün-Weiß beim Tennisclub „Weiß-Rot-Blau“ in Bückeburg zu einem Freundschaftsspiel. 19 Spiele wurden ausgetragen. Davon konnte Grün-Weiß 14 gewinnen.

Die Zeitungen nahmen die „Vorlagen“, der guten Ergebnisse dankend an, um praktisch über jedes Punkt- und Freundschaftsspiel zu berichten. Ein Großteil der Berichte und der Bilder wurde von den Zeitungs-Reportern selbst erstellt, wobei die verschiedenen Zeitungen durchaus miteinander wetteiferten. Der Kontakt zu den Sport-Reportern war sehr intensiv und herzlich woraus durchaus Freundschaften resultierten.

Die Zeitungsberichte beweisen auch, dass hier durchaus sach- und fachkundige Reporter zu Werke gingen und über viele Details berichteten, was heute leider vollkommen entfällt. Es war praktisch auch eine Selbstverständlichkeit, dass vom Tennisclub selbst erstellte Berichte und Fotos nahezu ungekürzt wiedergegeben wurden, wodurch eine kollegiale Zusammenarbeit entstand.

Das war praktisch der Gruppensieg

TC Grün-Weiß deklassierte seinen stärksten Gegner

Wie schwer es ist, als Favorit in einen Wettkampf zu gehen, bewies das entscheidende Medenspiel in Oldenburg. Beide Vereine des TC Grün-Weiß Stadthagen und der TB Oldenburg wußten, daß es praktisch um den Gruppensieg und die Teilnahme an den Aufstiegsspielen in die Sonderklasse ging. Hinzu kam, daß sie die einzigen ungeschlagenen Vereine der Gruppe waren, wobei Oldenburg bisher höhere Siege über seine Gegner buchen konnte und deswegen als klarer Favorit bezeichnet worden war.

Höhepunkt war zweifellos das Spitzen-Einzel zwischen Knolle und dem bisher in dieser Serie ungeschlagenen Oldenburger Harbers. Knolle spielte taktisch ein sehr kluges und versiertes Tennis und zeigte auch eine hervorragende Kondition. Mit 4:6, 6:4, 6:4 konnte er einen Sieg erringen, der wohl moralisch den wichtigsten Punkt für Grün-Weiß bedeutete. Nemanoff stand einem eindeutig besseren Gegner gegenüber und hatte nie eine Chance, das Spiel zu gewinnen. Auch Wiksner mußte sich seinem besseren Gegner beugen. Tegtmeier lag nach knapp gewonnenem 1. Satz 5:0 im Rückstand, als es ihm noch gelang, das Blatt zu wenden. Der Gegner wurde schließlich zur Aufgabe gezwungen,

weil er den körperlichen Anstrengungen nicht mehr gewachsen war. Hofmeister spielte eines seiner besten Spiele und siegte 6:1, 6:4 klar. Auf eine harte Probe wurde Kerkmann gestellt, der zwei Stunden um jeden Punkt erbittert ringen mußte, sogar drei Sieghälle des Gegners abwehrte und dann noch mit 6:1, 5:7, 11:9 gewann.

Nach dieser 4:2-Führung kam es darauf an, aus den drei Doppeln noch den zum Sieg erforderlichen fünften Punkt zu holen. Aber nicht nur Nemanoff/Hofmeister holten sich mit 6:2, 6:3 einen eindeutigen Sieg, auch Wiksner/Tegtmeier und Krüger/Knolle gewannen.

Alles in allem ein Erfolg, mit dem

Grün-Weiß mindestens nicht in der Höhe von 7:2 gerechnet hatte und die sich würdig an die gleiche Leistung des 1955 schon einmal errungenen Gruppensieges der 1. Klasse anschließt.

Das letzte Punktspiel gegen den Tennisverein Wilhelmshaven, die übrigens während der Pfingstfeiertage mit einer aus Nachbarvereinen verstärkten Mannschaft zu einem Freundschaftsspiel in Stadthagen wegdürfte den Gruppensieg nicht mel-

1963 - START IN VERSCHIEDENE RICHTUNGEN



Bild oben: Hans Ringel, Bernd Krüger, Heinz Kerkmann, Reinald Lerch (verdeckt), Stephan Wiksner, Bernhard Hofmeister, Klaus Tegmeier, Paul Krüger, Harald Nemanoff, Wilhelm Knolle, Heinz Nickel.

Bild rechts:(v. links, stehend) Stephan Wiksner, Paul Krüger, Heinz Kerkmann, Harald Nemanoff, Jörg Kühne. davor von links: Wilhelm Knolle, Klaus Tegmeier, Sportwart Rudi Piel, Hans Ringel, Reinald Lerch.



1966 - AUFSTIEG IN DIE SONDERKLASSE

Lohn für hervorragendes Tennis

„Grün-Weiß“ jetzt in Niedersachsens Sonderklasse

74.66

Was noch keinem Kleinstadtverein gelang, der TC „Grün-Weiß“ Stadthagen schaffte es: den Aufstieg in die höchste Spielklasse Niedersachsens. (Wir berichteten bereits darüber.) Man darf jetzt „im Konzert der Großen mitmischen“ und zeigen, daß eine jahrelange, zielbewußte Förderung der Jugend auch in einem kleinen Verein hervorragende Spieler formen kann. Die Mitgliederzahl in Stadthagen ist zwar inzwischen auf 253 gestiegen, aber die Vereine dieser Klasse weisen Zahlen auf, die erheblich größer sind, und es ist klar, daß hier auch mehr Möglichkeiten gegeben sind, diese Spieler durch erstklassige Trainer zu fördern. Darüber hinaus bilden diese Großvereine einen Anziehungspunkt für gute Spieler und auch in dieser Hinsicht nimmt „Grün-Weiß“ eine Sonderstellung ein, da von den 8 eingesetzten Spielern 7 aus der eigenen Jugendabteilung hervorgegangen sind. Schon im ersten Aufstiegsspiel am Sonnabend gegen TC Alfeld waren über 100 Zuschauer begeistert von dem Einsatz jedes Spielers und das an sich klare Ergebnis von 7:2 für Stadthagen zeigt nicht die Ausgeglichenheit der einzelnen Kämpfe. Siege für „Grün-Weiß“ errangen hier die Einzelspieler Rabe (früher Bückeburg), C. Tegmeier, B. Krüger und H. Kerkmann und die Doppel Knolle/Rabe, Tegmeier, Wiksner und Nemanoff, Hofmeister.

Fachleute waren sich darüber einig, daß in Stadthagen an diesem Tage ein

hervorragendes Tennis demonstriert wurde, wobei die Freude über den Sieg allerdings dadurch gedämpft war, daß schon nach 14stündiger Pause gegen die ausgeruhten Spieler des BTHC Braunschweig erneut auf Biegen und Brechen gekämpft werden mußte. Über 50 Schlachtenbummler begleiteten die Mannschaft zur herrlichen 12-Plätze-Anlage des Großvereins mit 750 Mitgliedern und mußten lange um den Sieg ihrer Mannschaft bangen.

„Grün-Weiß“ war durch den in Hochform spielenden Claus Tegmeier 1:0 in Führung gegangen. Braunschweig glück aus, da Knolle trotz guter Leistungen verlor. Dann brachte Bernd Krüger „Grün-Weiß“ durch ein sehr konzentriertes Spiel wieder in Führung und Heinz Kerkmann nach unglücklichem einen „Sicherheitsspiel

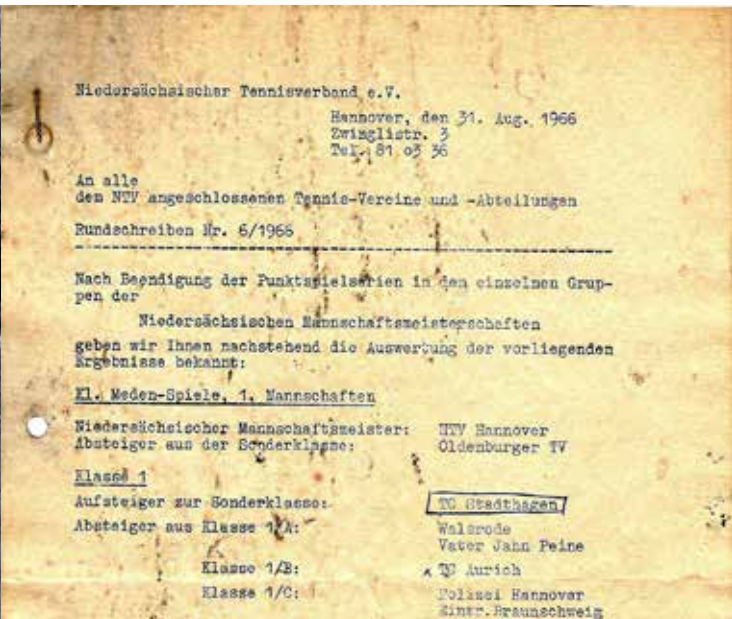
Im Spitzeneinzel hat viel Pech und konnte 5 verwandeln und verlor Sätzen. Wenig Chancen für Stephan Wiksner, der so Platz zurücklag, der aber doch noch alle Energie in 3. Punkt für Stadthagen konnte. Die 3 Doppel nach Entscheidung bringen. Nemanoff/Hofmeister beste Leistung und bring „Grün-Weiß“ mit 4:3 in Führung scheidende 5. Punkt umkämpft und Knolle schließlich die besser einem technisch hervor war es Armin Rabe ver scheidenden Siegball zu Ein gerechter Ausgleich im Einzelspiel. Ein klang aus vielen Kl Braunschweiger Anlag glücklichen Stadthäge Schlachtenbummler Ja Armen.

Wünschen wir der Mannschaft, daß sie we

hält und die sicher im nächsten Jahr zu erwartenden Niederlagen in der starken Sonderklasse gegen DTV Hannover, Wolfsburg, HTV Hannover und Osnabrück gelassen hinnimmt. Ein Erfolg ist erreicht und die ebenfalls in diesem Jahr großartige und auch erfolgreiche Jugend des TC wird sich an ihrer 1. Mannschaft weiter ein Beispiel nehmen. Glück-auf „Grün-Weiß“!



1966 - AUFSTIEG IN DIE SONDERKLASSE



1966 - ENDAUSBAU DES CLUBHAUSES

1966 wurde das Clubhaus abschließend noch einmal ausgebaut. Aus der vorherigen Dachterrasse wurde ein lichtdurchfluteter großer Raum mit großen gläsernen Schiebefenstern. Außerdem wurde ein separater Raum für Sitzungen usw. eingebaut.

Die Zuwegung erfolgte nun über eine Treppe innerhalb des Clubhauses. In dieser Form wurde das gesamte Ensemble bis zum Umzug 1979 in unser heutiges Domizil an der Schachtstraße genutzt.

Bild oben von links stehend:

Sportwart Reinald Lerch, Waldi Kunze, Wilhelm Knolle, Klaus Tegtmeyer, Stephan Wiksner, Heinz Kerkmann, Paul Krüger

davor, von links:

Bernd Krüger, Bernhard Hofmeister, Harald Nemanoff, Armin Rabe



1967 - INTERNATIONALE TENNISKONTAKTE

Mehr als 20 Jahre vor dem Fall der Mauer hatte der Tennisclub Grün-Weiß Stadthagen bereits internationale Tennis-Kontakte. Erstmals 1967 kam eine jugoslawische Jugend-Mannschaft nach Stadthagen.

Im folgenden Jahr gab es dann den Gegenbesuch in verschiedenen jugoslawischen Städten: Maribor, Varazdin, Zagreb und Opatija.

Während unserer Jugoslawien-Reise erlebten wir auch Politik hautnah. Wir hatten uns in Jugoslawien mit einigen Tschechen bzw. Slowaken (damals war noch keine Unterscheidung nötig) angefreundet. Es war genau die Zeit, in der Alexander

Dubzek in der Tschechoslowakei den sogenannten (kurzen) Prager Frühling „eröffnete“. Wir begrüßten uns mit den Tschechen auch immer mit dem Gruß: Dubzek!

Wir wissen, wie der „Prager Frühling“ endete, nämlich mit dem Einmarsch der Russen u. anderer Staaten.

Trotzdem war es möglich, dass wir zwei Jahre später zu einer Tennisreise in die Tschechoslowakei fuhren mit dem Hauptziel Gottwaldov (heute Slowakei). Dabei erfuhren wir dann auch, dass praktisch alle Dubzek-Anhänger ihre Posten und Ämter verloren hatten, auch in dem Tennisclub in Gottwaldov.



ACHT JUNGEN und Mädchen aus der jugoslawischen Textilstadt Varazdin sind bis Sonntag zu Gast beim Stadthäger Tennisclub „Grün-Weiß.“ Am Freitag traf sich der Nachwuchs des gastgebenden Clubs zu einem Freundschaftsturnier mit den Jugoslawen auf dem Tennisplatz hinter dem Lindengarten. Foto: rag

Zu Gast beim Tennisclub „Grün-Weiß“:

Jugendmannschaft aus Jugoslawien

Verständigung durch freundschaftlichen Wettkampf

STADTHAGEN (srg). Sie haben feurige Augen und schwarzgelockte Haare. Sonst unterscheiden sie sich im weißen Tennisdress nicht von dem Stadthäger Nachwuchs, die vier Jungen und vier Mädchen aus Jugoslawien die...

Jugendmannschaft in die Bundesrepublik zu einem zwölf-tägigen Aufenthalt, der sie noch zu Tennisvereinen nach Hannover und nach Hamburg führen wird.

Am Freitag standen sich der Nachwuchs von „Grün-Weiß“ und die Gäste aus dem Ostblockstaat, die zwischen 15 und 18 Jahre alt sind, auf dem Platz hinter dem „Lindengarten“ in einem Freundschaftsturnier gegenüber, das bis gegen Abend andauerte. Wenn sich die jugendlichen Tennisspieler sprachlich auch nur schwer verständigen konnten, so begegneten sie sich auf dem Spielfeld recht kameradschaftlich und schlossen schnell Freundschaft, ganz gleich, wer verloren oder gewonnen hatte. Die Spielregeln für Tennis sind in der ganzen Welt dieselben, da gab es keine Schwierigkeiten. Der Rest wurde per Zeichensprache oder mit Hilfe des Gruppenleiters bewerkstelligt.

Die jugoslawische Jugendmann-

1968 - DER TC IN JUGOSLAWIEN



Wimpelübergabe in Varazdin (von links); Bernhard Hofmeister, Reinald Lerch, Reinhard Zindel, Heinz Kerkmann, Harald Nemanoff, Stephan Wiksner.



DAS PLAKAT am Heckfenster 'verrät' sie: die Jugoslawien-Reisenden in Sachen Tennis. Links Clubmeister Bernhard Hofmeister, rechts sein Endspielpartner Stephan Wiksner. Foto: Röst

REISENDE in Sachen TENNIS

TC Grün-Weiß Stadthagen drei Wochen nach Jugoslawien

Im August letzten Jahres hatte der Tennisclub „Grün-Weiß“ Stadthagen für mehrere Tage eine Herren- und Jugendmannschaft aus dem Tennisverein Varazdin (Jugoslawien) zu Gast. Den Südländern hat es bei „Grün-Weiß“ so gut gefallen, daß sie „Revanche“ als Gastgeber und Spielpartner forderten. So fährt vom 3. bis 24. August eine Herren- und Damenmannschaft zum Gegenbesuch nach Jugoslawien.

Ulla Nitsch, Ursel Wiksner, H. Lech und Gisela Schierschke begleitet.

Mit folgenden Spielern treten die Stadthäger die weite Reise an: Bernd Hofmeister, Harald Nemanoff, Stephan Wiksner, Heinz Kerkmann, Reinald Lerch und Reinhard Zindel. Dieses Team wird von den Damen Uschi Piel,

(11. 8.), Varazdin (12. bis 15. 8.), Z. (16. bis 17. 8.) und Ljubljana (18. bis 24. 8.) besuchen.

Mit folgenden Spielern treten die Stadthäger die weite Reise an: Bernd Hofmeister, Harald Nemanoff, Stephan Wiksner, Heinz Kerkmann, Reinald Lerch und Reinhard Zindel. Dieses Team wird von den Damen Uschi Piel,

Donnerstag, 6. Februar 1969

SCHAUMBURGER LAND

Hannoversche Presse / Nummer 31

Grün-Weiß mit neuem Vorstand

STADTHAGEN (sch). Der 1. Vorsitzende des Tennisclubs Grün-Weiß begrüßte die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung im Clubhaus. Die Tagesordnung wies wichtige Punkte auf, so die Vorstandswahl für die nächsten zwei Jahre, die Frage einer Beitragserhöhung und vor allem die Wahl eines neuen Vorsitzenden, denn seit längerem hatte Dr. Tegtmeier und mit ihm der Kassenwaller Fritz Hohorst dem Wunsch geäußert, die Vorstandsarbeit in die Hände jüngerer Clubmitglieder zu legen.

In seinen Abschiedsworten hielt Dr. Tegtmeier Rückblick und konnte feststellen, daß der Club in ständiger Aufwärtsbewegung heute weit über die Grenzen Schaumburg-Lippes einen Namen hat. Neben den sportlichen Erfolgen der Turniermannschaften seien auch Einzelerfolge wie die Eringung der Meistertitel in Niedersachsen von Brita Krüger und Klaus Piel und vor allem auch die Tatsache, daß Lutz Jelitto in seiner Klasse erstmalig nach

Stadthagen einen Bundesmeister-Titel bringen konnte, besondere Anerkennung wert.

Dr. Tegtmeier dankte noch einmal allen Mitarbeitern und Clubmitgliedern für ihre Tätigkeit und bat um Verständnis für sich und seinen Clubkameraden Fritz Hohorst, der ebenfalls von der Gründung an die Kassengeschäfte zum Guten des Vereins geführt hat. Für beide hätte auch in Zukunft der Wahlspruch Gültigkeit „Clubinteresse ginge vor Eigeninteresse“. Die Versammlung sprach ihr ehrliches Bedauern für den unabänderlichen Schicksal aus und dankte für die bisherige vorbildliche Arbeit beider Herren.

Dr. Jürgen Tegtmeier erstellte sodann seinen Geschäftsbericht in der Eigenschaft als 2. Vorsitzender. Er wies vor allem darauf hin, daß die Förderung der Jugend das Hauptziel war und es auch in Zukunft sein müsse.

Der Kassenwaller Fritz Hohorst gab wie immer in zusterzüglicher Weise

seinen Kassenbericht ab, wies jedoch darauf hin, daß in Anbetracht der allgemein gestiegenen Lebenskosten auch der Club nicht umhin käme, eine Beitragserhöhung vorzunehmen. Nur dann könnte ein Ausgleich zwischen Soll und Haben gewährleistet sein. Schließlich mußte auch daran gedacht werden, einmal an eine erhöhte Tätigkeit der wenn auch sinnlosen Darlehen von Stadt und Kreis zu denken.

Schriftführer Paul Hartmann fehte sich kurz und gab einen Überblick über den derzeitigen Mitgliederbestand, der aus 117 Aktiven, 76 Jugendlichen und 44 passiven Mitgliedern sich zusammensetzt. Wie in jedem Frühjahr sei auch jetzt wieder mit neuen Eintritten zu rechnen, so daß der Spielbetrieb weiter ansteigen dürfte.

Jugendwart Harald Nemanoff war in der glücklichen Lage, die größten Erfolge zu nennen. Mannschafts-Niederschlagmeisterschaft, Einzelmeisterschaften und endlich den Bundesmeistertitel, das waren einmahlige Erfolge, wie sie Grün-Weiß noch nie aufzuweisen hatte.

Der Gesamtvorstand wurde entlastet, nachdem noch einmal der 1. Vorsit-

zende dem Kassenwaller wie dem bisherigen Dr. Reinald Lerch, der aus Zeitgründen für die Zukunft nicht mehr kandidieren wollte, seinen Dank ausgesprochen hatte, trat der bisherige Vorstand zurück, um der Neuwahl stattgeben zu können. Zum 1. Vorsitzenden wurde Dr. Jürgen Tegtmeier vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Als erste Amtshandlung bei den neuen 1. Vorsitzenden zu, den beiden ausscheidenden Vorstandsmitgliedern zum Zeichen des Dankes im Namen des Vorstandes und der Mitglieder die goldene Clubnadel zu überreichen. Gleichzeitig beschloß die Versammlung, ihren bisherigen Vorsitzenden zum Ehrenvorsitzenden zu machen. Dr. Tegtmeier dankte bewegten Herzens für diese Ehre.

Die Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder ging ohne Diskussion mit Einstimmigkeit voran. 2. Vorsitzender wurde Kreisrat Volker Rinkel, Schriftführer Paul-Hermann Hartmann, Kassierer Clubkamerad Miede, Spielwart Rudi Piel, Jugendwart Harald Nemanoff und Frauenwart Frau Rinkel. Stellvertretender Spielwart wurde Wilhelm Knoke, stellvertretender Jugend-

wart Bernd Hofmeister, stellvertretender Kassierer Frau Nemanoff und stellvertretender Schriftführer Dr. Klink-siek, der gleichzeitig auch zum Prosewart gewählt wurde. Zu Kassensprüfern wurden die Clubmitglieder Dietz und Kerkmann bestellt. Schließlich ließ es, den Vergütungsausschuß neu zusammensetzen.

Dem neuen Vorstand fiel es nicht leicht, sogleich einen Antrag zur Debatte zu stellen, der eine heftige Diskussion auslösen mußte. Es ging um die Erhöhung der Beiträge. Nach eingehender Diskussion stand lediglich nur noch die Höhe der Aufstockung zur Debatte. Hier war man sich einig, daß die Aktiven eine größere Last auf sich nehmen müßten, um damit der Förderung der Jugend zu dienen und dieser eine möglichst niedrige Belastung bei der Beitragserhöhung zuzumuten. In der darauf folgenden Beschlusssitzung kam die entsprechende zum Ausdruck. Die Abstimmung ergab mit Mehrheit eine Erhöhung für Aktive und Jugendliche, während der Beitragssatz für Passive der bisherige bleibt. Als Termin für die Abstimmung wurde der 1. April bestimmt.

Neuer Vorstand:

Das Bild - aufgenommen im Clubraum des neuen Obergeschosses zeigt von links:

Rudi Piel, Dr. Jürgen Tegtmeier, Fritz Hohorst, Dr. Karl Tegtmeier, Paul-Hermann Hartmann, Dr. Georg Klink-siek (davor von links: Walter Nagel, Heidi Rinkel, Käthe Nemanoff, Renate Conrad, Bernhard Hofmeister



Dienstag, 5. November 1968

SCHAUMBÜRGER LAND

Hannoversche Presse 7. Nummer 259

Sechs Musiker, Parodisten, Solisten rissen jeden mit

Tennisclub Grün-Weiß Stadthagen feierte das Fest des Jahres



STADTHAGEN (stb). Über dem „Jochen-Brauer-Sekret“ schwebte das aus Blumen gestockte grün-weiße Emblem des Tennisclubs Stadthagen und verriet der visuellen, festlichen Gesellschaft sichtbar den Grund ihres Zusammenkommens im großen Rathssaal. Die Feier zum 30-jährigen Bestehen des Clubs, zwei Jahrzehnte bewegter Vereinsgeschichte nach der Neugründung von „Grün-Weiß“ im Jahre 1940 fanden am Sonntagabend ihre Krönung in einem gesellschaftlichen Ereignis, das man als das „Fest des Jahres“ bezeichnen könnte. Wohl selten hat der Rathssaal fröhlichere Menschen gesehen, wohl selten eine erquickendere Dekoration, wohl nie großzügigere Unterhaltungskünstler beherbergt, Jochen Brauer und seine charman-

Solisten waren es, die den Festabend zu einem Erlebnis werden ließen.

Der Klubvorsitzende Dr. Tegtmeyer konnte nach einem lauten die Haut schütternden musikalischen Auftakt des Sextetts neben vielen Klubmitgliedern eine Reihe von Ehrenämtern beordern, unter ihnen Landrat Sah, Oberkreisdirektor Eckmann, Kreisrat Volkenbruch, Stadthagens Bürgermeister Meier, Stadtdirektor Dr. Hippe und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Herrliche Begrüßungsworte wöhrte er dem Chef der Meisla-Verke (Münden), Benitz, der langjähriges Mitglied des Clubs sei und seine Verbundenheit zum Verein nicht nur mit einer großzügigen Spende zum Jubiläumfest, sondern auch mit seinem Erscheinen beweise.

30 Jahre sind noch kein ganz großes Jubiläum, die sportlichen Erfolge unseres Clubs in den letzten Jahren rechtfertigen jedoch den heutigen, etwas außergewöhnlichen Festabend, erklärte der Vorsitzende Dr. Tegtmeyer. Er lobte besonders die spielerischen Fähigkeiten des „vereinsigen“ Nachwuchses: Klaus Piel, Britta Krüger und Lutz Jelitto seien die Bezirks- und Niedersachsenmeister dieses Jahres. Lutz Jelitto habe sogar die Deutsche Jugendmeisterschaft im Doppel in München erringen können. Der Tennissport erfreue sich wachsender Beliebtheit. Bei Grün-Weiß sei jedes neue Mitglied herzlich willkommen. Dr. Tegtmeyer sprach abschließend allen Klubmitgliedern, die mitgeholfen hätten, den Festabend auszurichten, seinen Dank aus. Als Jubiläumspräsident der Stadt konnte er einen gratulierten Wandteiler entgegennehmen.

Der offiziellen Eröffnung des Festabends folgte Tanzmusik, arrangiert von Jochen Brauer. Sein Sound rief selbst betagtere Damen und Herren zu wohlgefälligen Walzungen hin. Internationale Hits lösten sich mit gefälligen Evergreens ab. Nur selten war die Tanzfläche frei von Damen und



Herren in festlicher Abendgarderobe.

Die Woge der Begeisterung für das Sextett aus der haysichen Hauptstadt sollte im Laufe des Abends noch weiter anschwellen. Zur 50-Minuten-Show der Band wurden sämtliche Leichter im Saal gelöscht, die Himmelskugel durch einen Beleuchter ersetzt. Die hochdotierten Musiker zogen jetzt, weshalb sie zu den landesrepublikanischen Spitzenbands zählten: Ihre Schau war gepfeffert mit Darbietungen der internationalen Schlager und Unterhaltungsmusik, mit parodistischen und instrumentalen Einfällen. Während Jochen Brauer, der Gastgeber, wurde, kein Musikstück wiederholt, das Repertoire des jungen Sextetts schien einfach menschlich.



DURCH GROSSARTIGE ERFOLGE auf totem Sand hat der TC Grün-Weiß schon immer Schlagzeilen gemacht. Auf spiegelblankem Parkett feierte der Verein am Sonntagabend sein 30-jähriges Jubiläum. Vor zwei Jahren holte Vorsitzender Dr. Tegtmeyer seinen ehemaligen Assistenzarzt, und mit ihm eine ganze hässliche Prinzengarde nach Stadthagen. Diesmal bräutlich er mit seiner Schwiegertohn, den Rintelnier Zahnarzt Tiemann, zu hören, um neuen durchschlagenden Erfolg zu erringen. Die sechs von ihm erprobtesten Musiker, Solisten, Parodisten haben schnell erreicht, daß jeder (siehe Bilder) lacht, jeder klatscht, jeder tanzen wollte. Unter den Ehrengästen Bürgermeister Meier mit Gattin Links der 2. Vorsitzende Dr. Jürgen Tegtmeyer (unteres Bild links), daneben Dr. Sörgel mit Frau Gladia (rechts) und Clubmitglied Benitz. Oberes Bild: Franz Schilling mit Gattin.

Ro/Fotos: Klimmer, Stadthagen

Martini-Markt 14. November

WIEDENSAHL (stb). Der diesjährige Krans- und Viehmarkt des Fleckens Wiedensahl wird wieder traditionsgemäß am zweiten Donnerstag im November, also am 14. Nov., abgehalten. Nach den bisher eingangenen Meldungen sowohl des Schauspielergewerbes als auch des Landmaschinenhandels wird dieser Martini-Markt noch umfangreicher und vielbesuchter werden als in den vergangenen Jahren.

Ein beständiger Schütze

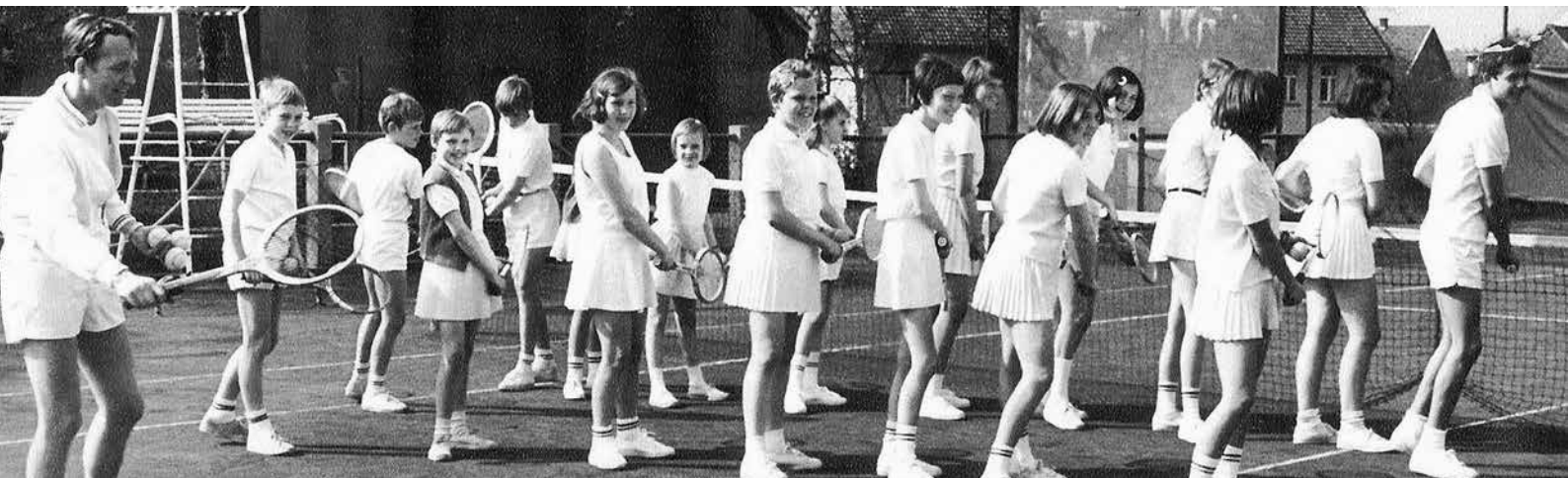
WIEDENSAHL (stb). Günter Hübscher konnte als beständiger Schütze der letzten Zeit auch das Oktoberfest des Schützenvereins Wiedensahl für sich entscheiden. Mit 10 Ringen wurde er Monatskönig. In der Schießgruppe II siegte S. Rüller und in der Gruppe III D. Hamberg. Im Teilschießen platzierten sich W. Schwede, H. Harzmeier und H. Thiemann.



Nicht nur die Jubiläumsfeste, auch die jährlichen Clubfeste waren immer **das gesellschaftliche Ereignis** in Stadthagen. Maßgeblich dazu beigetragen haben über viele Jahre die unglaublich Aktiven der Festausschüsse. Hier sind besonders Dr. Georg Klinksiek und Walter Nagel zu nennen.

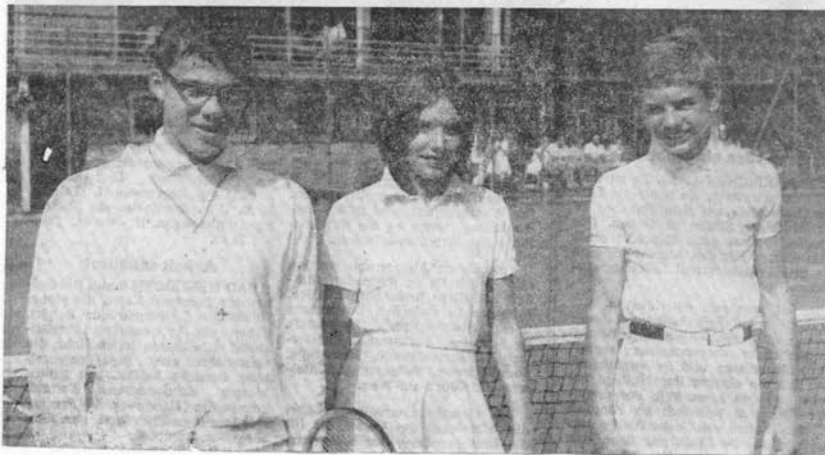
Einmal davon abgesehen, dass tatsächlich deutschlandweit, sogar weltweit bekannte Musikbands engagiert wurden, war die Tanzbegeisterung ohne Verklärung von der guten alten Zeit doch erheblich größer als das heute weithin zu beobachten ist. Allerdings gab es auch damals durchaus schon Interessenten, die einen einmal eroberten Platz an der Sektkanndurchaus für lange Zeit zu verteidigen wussten.

Berühmt – bei den Spielerfrauen eher berüchtigt – waren auch die „Mannschaftssitzungen“, die Sportwart Rudi Piel in regelmäßigen Abständen an der Biertheke einberief, um die Planung für die kommenden wichtigen Turniere voranzutreiben. Protokollmäßige Aufzeichnungen über die Ergebnisse dieser Sitzungen (die überwiegend im Stehen abgehalten wurden) liegen leider nicht mehr vor.



Dreimal zur Deutschen Meisterschaft!

Klaus Piel, Britta Krüger und Lutz Jelitto wurden Landesmeister im Tennis



Das hat es bisher noch nicht gegeben. Grün-Weiß Stadthagen gewann bei den Niedersächsischen Tennis-Jugendmeisterschaften in Goslar drei Titel. Das hat weder der große HTV noch der nicht minder große DTV geschafft. Die „Tennisprovinz“ — auch das war noch nie da — ist bei den Deutschen Jugendmeisterschaften somit dreimal vertreten!

Der ohnehin schon große Triumph wäre perfekt gewesen, wenn die Doppelkonkurrenzen nicht wegen des Regens ausgefallen wären. Der Name Grün-Weiß Stadthagen wäre voraussichtlich noch zweimal genannt worden. Nach dem Aufstieg der Herrenmannschaft in die Sonderklasse (im Fußball müßte man Bundesliga sagen) ein neuer bündesprechender Beweis für rege Vereinsarbeit.

Übertragender Spieler der Landesmeisterschaften war der Gewinner des Sichtungsturniers auf Bundesebene (vergleichbar mit einer Deutschen Meisterschaft), Lutz Jelitto (Bild rechts). Paul Krüger vom TC Grün-Weiß Stadthagen, der in Goslar als Oberschiedsrichter für den reibungslosen Verlauf der Titelkämpfe verantwortlich war, lobte das unbekümmerte,

gleichmäßige, mutige Spiel des jungen Talentes. Lutz (14) gehört in die Knabenklasse II, er spielte in der Klasse I und wurde in der örtlichen Zeitung als das alles überragende Tennis-As gepriesen. Gegen den Hannoveraner Kuhhübel gewann er das Endspiel nach einem 1:4-Rückstand im ersten Satz noch 9:7. Die Meisterschaft sicherte er sich durch das 7:5 im zweiten Satz. Britta Krüger (Mitte) siegte in der Mädchenklasse I durch einen Endspielsieg gegen die Vorjahrsiegerin Bagehorn nach drei Sätzen 7:5, 4:6, 6:3. Klaus Piel schließlich (Bild links) siegte bei den Junioren durch seine überragende Sicherheit. Im Endspiel schlug er Zukowski (Hannover) mit 6:3, 6:2. Oberschiedsrichter Paul Krüger: „Klaus muß sein Angriffsspiel noch mehr forcieren.“

Wie die Alten sungen (damit ist natürlich die erste Mannschaft gemeint), so zwitschern auch die Jungen: Die beiden Elfjährigen, Thomas Peitmann und Thomas Remmerbach, bestritten ihr erstes großes Turnier und zeigten trotz der Niederlage, daß der Nachwuchs für den Nachwuchs vorhanden ist...

R6./Foto Klümmer



1968 – Damen

Dass erst rund zwanzig Jahre nach der Club-Gründung Damen auftauchen, lag nicht etwa an der Dominanz der Männer, sondern einzig und allein an der Tatsache, dass es erst jetzt Punktspiele für Damen gab. Die überaus spielstarken Damen der Gründerzeit (Schmidt-Weferlingen, Nemanoff, Tegtmeyer, Krömer (später Lerch)) waren nun zu alt, denn Altersklassen waren noch lange nicht in Sicht.

Das Spitzenquartett bestand zunächst aus Hilde Schulze (von links) Inge Piel, Renate Conrad und Hedi Ringel.



Aufstieg in die Sonderklasse

DAVISCUPSPIELER IN STADTHAGEN

Ein deutscher Jugendmeister – Daviscupspieler in Stadthagen - 500 Zuschauer - Tennis-Wettkampf in der Tschechoslowakei – das waren sicherlich die sportlichen Höhepunkte dieses Jahrzehnts. Doch alles wurde überlagert von dem immer dringender werdenden Problem der Platzverweiterung, die jedoch nur durch einen Neubau im neuen Sportgelände an der Schachtstraße möglich war.

Damit war auch zwangsläufig die Wahl eines fast völlig neuen Vorstandes verbunden, denn die meisten der langgedienten Vorstandsmitglieder scheuten aus unterschiedlichen Gründen einen Neubeginn. Schließlich hatten sie bereits einen Großteil ihrer Kräfte in den Auf- und Ausbau der bisherigen Anlage gesteckt und fühlten sicher auch eine gehörige Portion Wehmut bei dem Gedanken eines Neubeginns.

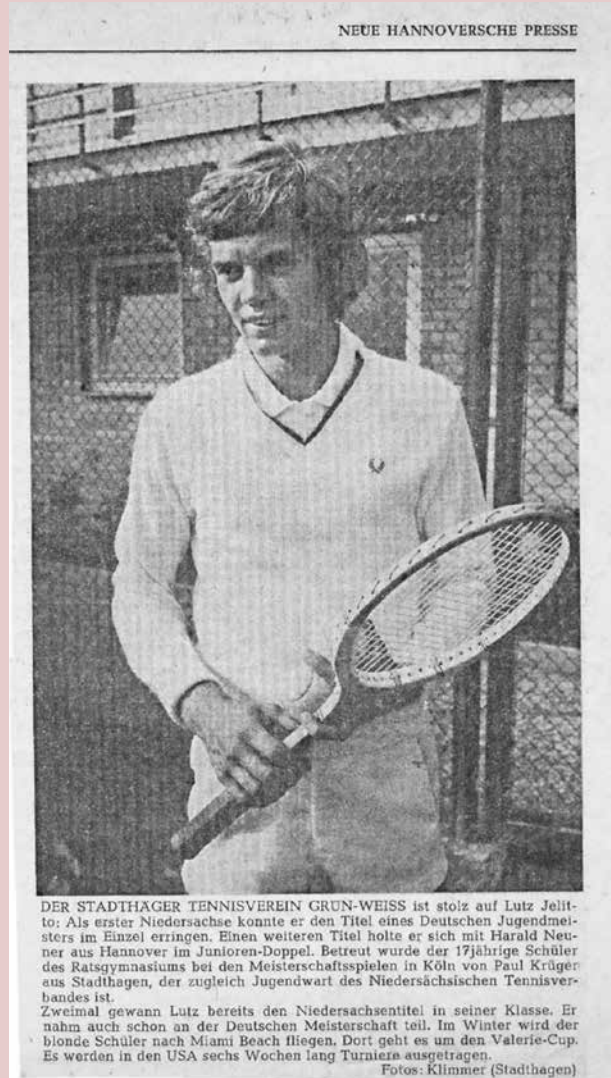
Allerdings war der Neubau letztendlich eine Notwendigkeit und aus heutiger Sicht die Voraussetzung für die nun auch schon wieder vier erfolgreichen (zurückliegenden) Jahrzehnte.

Lutz Jelitto auf den Spuren von Bungert

Er wurde Deutscher Jugendmeister im Tennis / Ein Spieler mit Zukunft

Der Tennis-Club „Grün-Weiß“ Stadthagen hat seinen bisher größten Erfolg erzielt: Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Tennis in den vergangenen Tagen in Köln wurde Lutz Jelitto aus Stadthagen Deutscher Jugendmeister. Er gewann nicht nur das Einzel in der A-Klasse, sondern auch noch das Doppel. Damit setzte dieser talentierte Stadthäger die Reihe seiner überdurchschnittlichen Erfolge fort: er übertraf die Leistungen von Bungert, Plötz und Faßbender in deren Jugendjahren. Ganz abgesehen von Kuhnke, der niemals den höchsten deutschen Jugend-Tennistitel erringen konnte. Nicht nur Lutz Jelitto war über diesen außergewöhnlichen Erfolg glücklich, sondern natürlich auch seine Vereinsmitglieder, die sich am Sonntagabend noch zu einer Blitzkehrung im Club-Heim zusammengefunden hatten. Dieser Erfolg ist kein Zufall, Lutz Jelitto hat sich in den vergangenen Monaten und Jahren wirklich gequält, hat hart und zielstrebig gearbeitet. Er ist auf dem besten Wege, den Sprung in die Spitze der deutschen Tennis-Asse zu schaffen.

Fast täglich gab es Grund zum feiern



DER STADTHAGER TENNISVEREIN GRÜN-WEISS ist stolz auf Lutz Jelitto: Als erster Niedersächse konnte er den Titel eines Deutschen Jugendmeisters im Einzel erringen. Einen weiteren Titel holte er sich mit Harald Neuner aus Hannover im Junioren-Doppel. Betreut wurde der 17jährige Schüler des Ratsgymnasiums bei den Meisterschaftsspielen in Köln von Paul Krüger aus Stadthagen, der zugleich Jugendwart des Niedersächsischen Tennisverbandes ist. Zweimal gewann Lutz bereits den Niedersächsentitel in seiner Klasse. Er nahm auch schon an der Deutschen Meisterschaft teil. Im Winter wird der blonde Schüler nach Miami Beach fliegen. Dort geht es um den Valerie-Cup. Es werden in den USA sechs Wochen lang Turniere ausgetragen.
Fotos: Klimmer (Stadthagen)

TENNIS-WETTKAMPF IN DER TSCHECHOSLOWAKEI

1970

Hannoversche Presse / Nummer 169



ZU EINEM FREUNDSCHAFTLICHEN BESUCH sind eine Damen- und eine Herrenmannschaft des Tennisclubs Grün-Weiß Stadthagen in die Tschechoslowakei gestartet (unser Bild). Eingeladen hatte der TJ Gottwaldov, dessen Spieler im vergangenen Jahr in Stadthagen zu Gast waren. In den acht Tagen ihres Aufenthaltes werden die „Grün-Weißen“ mehrere Freundschaftsspiele austragen und die geknüpften Kontakte zu den Sportlern aus der CSSR weiter vertiefen.
Foto: Klimmer (Stadthagen)



Bild oben:

Ein Willkommensschild unserer tschechoslowakischen Gastgeber.

Bild links:

Die Teilnehmer der Tennisreise nach Gottwaldov (heute Slowakei) von links: Inge Piel, Hella Lerch, Bernhard Hofmeister, Reinald Lerch, Dr. Ursula Wiksner, Reinhard Zindel, Rudi Piel, Anne Nemanoff, Harald Nemanoff. (Nicht im Bild: Stephan Wiksner)



von links: Bernhard Hofmeister, Anne Nemanoff, Gastgeber, Harald Nemanoff

Sven Hitzemann

Heizung & Sanitär



Installation & Wartung von
Öl, Gas- und Solaranlagen

Niedernholz 3a
31702 Lüdersfeld

Tel.: 0 57 25 / 75 16

Fax: 0 57 25 / 70 11 14

Mobil: 0 172 / 513 09 67

Hansa

FE

Feinkost

IHR FRISCHDIENST.
FOOD SERVICE

31655 Stadthagen
Großes Klosterfeld 3

☎ 05721 / 97370
☎ 05721 / 973737

www.hansa-feinkost.de

Zustellgroßhandel - Abholgroßhandel - Lagerverkauf

